

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1909**

379 (18.8.1909) Abendausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

unabhängige und gelesekte Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitläufigste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: H. Sehr. v. Sedendorf, für Chronik u. Residenz: E. Stolz, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35 000 Exempl. gedruckt auf 8 Brollings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22 000 Abonnenten.

Expedition: Hübel und Vammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52. 3 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kleinanzeigen 25 Pfg., die Kleinspalten 70 Pfg.

Nr. 379.

Karlsruhe, Mittwoch den 18. August 1909.

Telephon-Nr. 86.

25. Jahrgang.

## Unsere heutige Abendausgabe umfasst inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 66 acht Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält: „Süder aus Kreta.“ — „Unfall des Parashallons in Frankfurt a. M.“ (Illustr.) — „Für unsere Frauen.“ (Illustr.) — „Humoristisches.“ — „Die Streitkräfte Griechenlands und der Türkei.“ (Illustr.) „Merlei.“

## Landaufteilung in Nordamerika.

D. New-York, 16. Aug. (Von unserem Berichterstatter.) In den Vereinigten Staaten ist man augenblicklich gerade damit beschäftigt, große Landflächen, die sich in den nordwestlichen Teilen Amerikas befinden und bisher Indianer-Territorien darstellten, der Besiedelung durch die Weißen zu erschließen und demgemäß unter die sich meldenden Personen, die dort sich der Landwirtschaft zu widmen gedenken, aufzuteilen. Diese Indianer-Territorien sind bisher als die „Coeur d'Alene“, „Spokane“ und „Flathead“-Reservationen bekannt gewesen; das erstere Gebiet umfasst ungefähr 40 000 Acres, während die beiden anderen Territorien kleiner sind.

In Washington hat nun während der ganzen vergangenen Woche die zur Aufteilung dieser Gebiete notwendig gewordene „Ziehung“ stattgefunden, denn die Zahl der Applikanten übersteigt bei weitem die Anzahl der zur Verfügung stehenden Landparzellen, und die „Chancen“ für einen Gewinn in der „d'Alene-Lotterie“ sollen ungefähr 333:1 betragen, in derjenigen von Spokane 400:1 und derjenigen von Flathead 15:1! Die Gesamtzahl der Personen, die sich auf diesen Territorien ansiedeln wünschen, soll nahezu 300 000 betragen! Die „Ziehung“ erfolgt in der üblichen Weise; die Namen der Applikanten werden auf ein Stück Papier geschrieben und in einem Umschlag eingeschlossen, worauf junge Mädchen aus der Menge dieser „Loose“ eine der Zahl der Landparzellen entsprechende Anzahl zu ziehen haben.

Die dreihunderttausend Amerikaner, die sich durch die Hoffnung auf einen Erfolg bei dieser „Verlosung“ gemeldet haben, umfassen Personen aus allen Lebenslagen und Ständen, wie industrielle und landwirtschaftliche Arbeiter, Geschäftsangestellte, Ärzte, Juristen, Schullehrer und selbst — Choristinnen, und die Mehrzahl dieser Personen soll nicht einmal im Besitze genügender Geldmittel sein, um im Falle eines Mislingens die Eisenbahnfahrt nach Hause bezahlen zu können! Viele andere dagegen werden, wenn ihnen wirklich ein Stück Land zugeteilt werden sollte, absolut unfähig sein, dasselbe zu bebauen und zu pflegen. Was man später in den nordwestlichen Teil Amerikas mit jenen Tausenden, die dort unermesslich Schiffbruch erlitten müssen, anfangen wird — das ist ein Problem, das noch seiner Lösung harret. Natürlich haben sich bei dieser Gelegenheit auch wieder viele Spekulanten auf der Bildfläche eingefunden, die das Stück Land, das ihnen eventuell durch die „Ziehung“ zufällt, weiterveräußern beabsichtigen.

Alles in allem recht unerfreuliche Zustände bei der „Erbschließung“ der bisherigen Indianer-Reservationen durch die weiße Rasse!

## Badische Chronik.

— Tauberhofsheim, 18. Aug. Eine vom Zentrum abgehaltene Vertrauensmännerversammlung des Wahlbezirks Tauberhofsheim stellte den bisherigen Abgeordneten Dr. Schofer in Freiburg i. B. als Kandidaten auf.

— Heidelberg, 18. Aug. Heute nacht wurde in einem Hause der Gewann Speyerer Schnauz ein verwegener Einbruch ausgeübt. Von den Tätern fehlt bis jetzt noch jede Spur. Vermittelt werden Schmutz-

## Vermischtes.

— Leipzig, 18. Aug. (Tel.) Bereits vor einigen Jahren ereigneten sich in der Verwaltung des Carolahauses in Dresden, einer Gründung der Königin Carola von Sachsen, verschiedene Unregelmäßigkeiten, die insolge dessen ausgeglichen wurden, ohne daß strafrechtlich eingeschritten wurde. Als nun jetzt der Kaiserliche Richter von seinem Urlaub nicht zurückkehrte, fand eine Revision der Kasse statt, wobei ein Manco von 6700 Mark festgestellt wurde. Richter, der sich selbst der Polizei gestellt hat, gibt an, daß er das Geld im Würfelspiel verloren habe. Die Affäre erregt großes Aufsehen.

— Göttingen, 18. Aug. Im vorigen Jahre wurden in der Obstplantage des Hofbesizers Fr. Friede zu Hevenese eine Anzahl wertvoller Obstbäume abgefägt. Der Verdacht der Täterschaft fiel auf den Maurer Hildebrand, der dann auch trotz seines Leugnens auf verschiedene Indizien hin vom Schöffengericht Moringen zu drei Monaten Gefängnis verurteilt wurde; in der Berufungsinanz erkannte die Göttinger Strafkammer sogar auf fünf Monate Gefängnis. Das Hauptbeweisstück war eine bei Hildebrand gefundene Baumfäge, welche nur Spuren von dem Kalf, mit dem die Friedesehen Bäume gedüngt waren, aufwies. Am 9. August d. J. nun wurde auf den Hofbesizer Fr. Friede durch seinen Neffen Otto Friede ein Mordversuch verübt. Otto Friede feuerte auf seinen Onkel, mit dem er seit Jahren im Streit lebte, vier Revolvergeschosse ab, die jedoch sämtlich fehlgingen. Nach diesem mißglückten Anschlag flüchtete Otto Friede. In der Nacht zum 12. August wurden in der Friedesehen Obstplantage abermals 30 Obstbäume abgebrochen. Am Tage darauf erhielt der oben erwähnte Maurer Hildebrand von dem jungen Otto Friede einen Brief, in welchem dieser ihm mitteilte, daß er, Friede, die Bäume abgebrochen habe und daß er auch im vorigen Jahre der Täter gewesen sei. Am 12. August hat Otto Friede Selbstmord verübt, indem er sich bei Körtzen von einem Eisenbahnzug überfahren ließ. In hinterlassenen Briefen befindet sich ein Verzicht, daß er in beiden Fällen den Baumfäher bei seinem Onkel verübt habe und daß Hildebrand unschuldig verurteilt sei. Hildebrand hat nunmehr das Wiedererwerbungsverfahren beantragt.

— Petersburg, 18. Aug. (Tel.) Auf der Insel Takabak im Gouvernement Pskow ist anlässlich der letzten Cholera-Erkrankungen eine Revolte ausgebrochen. Unsinntige Gerüchte bezüchtigten Dorpat-

schänken und Juwelen zum angegebenen Werte von 5000 Mark. — Die Einbrecher, die in letzter Zeit wiederholt Einbrüche in der Schlierbacher Gegend verübten, wurden in Frankfurt a. M. vor einigen Tagen festgenommen. Die drei jungen Burtschen geben den Einbruch in der Pension Spitz unumwunden zu.

— Steinbach (N. Baden-Baden), 18. Aug. Im hohen Alter von 96 Jahren ist heute nacht hier der älteste Leibesgenosse Badens, Altbürgermeister Josef Oer gestorben. Der Entschlafene, der sich großer Popularität erfreute und vom Regiment bei seinem Geburtstag jeweils besonders geehrt wurde, war Inhaber der kleinen und großen goldenen Verdienstmedaille, Verdienstkreuz vom Jägerling Löwen und der Großherz. Friedrich Luise Medaille, ferner Ehrenmitglied der Karlsruhe- und Heidelberger Leib-Grenadier-Vereine. Der Leib-Grenadier-Verein widmet im Inseratenteil der „Bad. Presse“ seinem verstorbenen Ehrenmitglied einen Nachruf und fordert zugleich zu recht zahlreicher Beteiligung an der Donnerstag, nachmittags 5 Uhr, hier stattfindenden Beerdigung auf.

— Vom Schwarzwald, 18. Aug. Eine „freundliche Ueberraschung“ erlebten am letzten Sonntag die Gäste des Kurhauses Sand bei Baden-Baden. Als sie sich morgens zwischen 8 und 9 Uhr zum Frühstück begaben, fanden sie auf dem Eingang des Hotels angebrachten Tafel, die zum Anschlag von Telegrammen, Sonderblättern und dergleichen bestimmt ist, eine Depesche mit folgendem Inhalt angeheftet: Das Meyer Luftschiff habe eine Uebungsfahrt angetreten, die es über Saarbrücken, Bilsch, Kastell nach Straßburg führe. Es habe bereits in der Nähe Saarbrücken überflogen und werde nach dort ausgetretenen Korzen gegen 10 Uhr Baden-Baden passieren. Sterblich natürlich große Aufregung, einer erzählt es dem andern, die Nachricht wird binnen kurzem auch in den nächstgelegenen Kurhäusern Gundersheim, Pörschen und Blättig verbreitet, und gegen 10 Uhr sind natürlich alle Aussichtspunkte von einer erwartungsvollen Menge dicht besetzt. Leider aber zeigt sich kein Luftschiff. Die Erklärung hierfür folgt in der Beilage zum heutigen Morgenblatt. Gegen 12 Uhr erscheint an der Tafel im „Kurhaus Sand“ ein neues längeres Sonderblatt aus Kastell: Das Luftschiff habe um 9.30 Uhr Kastell unter dem Jubel der Bevölkerung in mäßiger Höhe überflogen, sei jedoch mit dem Vorbeiflug an den 50 Meter hohen Kasteller Wasserturn geraten; beim Rückwärtsmanövrieren sei das Vorderende durch Kollisionen mit einem Baum so schwer verletzt worden, daß der Ballon vollkommen mandrierungsunfähig sei. Man habe sofort zur Hilfeleistung Militär requiriert. Neben dieser Mitteilung befand sich ein Anschlag einer Automobil-Gesellschaft, die in der Saison öfters Gesellschaftsfahrten nach Pörschen, Gausbach, Gerrenalb usw. zu veranstalten pflegt. In diesem Anschlag wurde aufgefordert, sich in eine im Hotel aufstehende Teilnehmerliste einzutragen, dabei genügender Beteiligung nachmittags um 1/2 12 Uhr eine Automobilfahrt nach Kastell zur Besichtigung des beschädigten Luftschiffes geplant sei. Jeder war enttäuscht, und man bewauerte bei der Table d'hôte allgemein das neue Mißgeschick des Luftschiffes. Nur an einer Ecke der Tafel ging es bei Sekt und gutem Wein lustig her. Diese Ede feierte nämlich — weil es ihr so gut gelungen war, die gesammelten Rumpfsche der Umgebung an der Nase herumzuführen. Die ganze Geschichte war nämlich nichts weiter wie ein von ihr in Szene gesetzter „wohlgeleitener Scherz“. Sehr erfreut waren natürlich die Genesenen nicht, man war vielfach der Ansicht, die Sache sei doch zu ernst, um damit einen so leicht gehenden Scherz zu treiben, und etliche Stimmen wurden sogar laut, die das Ganze — besonders wegen der gefährlichen Anschläge — als „groben Unfug“ im Sinne des Straßburgerbuchs erklärten. Schließlich aber machte man gute Miene zum bösen Spiel.

— Fahr, 17. Aug. Die Bahner Straßenbahngesellschaft verwendet jeben ihren Geschäftsbericht für das Jahr 1908/09. Wir entnehmen demselben: Im verfloffenen Geschäftsjahr 1908/09 ist folgendes Resultat zu verzeichnen: a. Gesamteinnahmen 123 029.52 M., b. Gesamtausgaben 125 457.29 M., somit Verlust 2 427.77 M., gegen 127 469.59 M. Gesamteinnahmen und 123 720.06 M. Gesamtausgaben im Vorjahre, somit im Vorjahre Gewinn 3 749.83 M. An Zunahmen gegenüber dem Vorjahre weisen auf der Personenerverehr 1 486.44 M., der Güter-

verkehr 17 1/2, der Eypfergüterverkehr 158.30 M., der Viehverkehr 8.76 M. und die zufälligen Einnahmen 466.10 M. Der Steinerkehr hingegen hat eine Mindereinnahme von 6 560.14 M. zu verzeichnen. Dieser Rückgang dürfte von dem Minderbezug an Rheinbausteinen seitens der elsässischen Rheinbauverwaltung herrühren, die die Rheinbausteine teilweise durch selbstgefertigte Zementsteine ersetzt. Die Betriebsausgaben sind insgesamt um 2 605.37 M. gestiegen.

— Eitenheim, 17. Aug. In unserem Nebenort Eitenheimweiler wurde wegen epidemischen Auftretens der Diphtherie die Volksschule geschlossen. Ebenso mußte wegen des schweren Charakters der Krankheit die Fortbildungsschule geschlossen werden.

— Thringen (N. Breisach), 17. Aug. Bei dem gestern geschiedenen Brande auf Schloßgut Lützenhof fielen 60 Wagen Heu, die Weizen-ernte von 50 Morgen, sowie eine größere Zahl aufgerichteter Erntewagen dem entseelten Elemente zum Opfer. Der Besitzer Graf Bismark ist durch Versicherung gedeckt. Wie bis jetzt festgestellt wurde, hat ein früher auf dem Gute beschäftigter Knecht durch das Anzünden einer Zigarre den Brand verursacht. Der Knecht befindet sich in Haft.

## Aus der Residenz

— § Vollstreckungsverfahren. Das Justizministerium hat im Einverständnis mit dem Finanzministerium eine Verordnung erlassen, in welcher das Vollstreckungsverfahren bezüglich gerichtlicher erkannter Geldstrafen neu geregelt wird. Danach sind für die Vollstreckung überständig das Amtsgericht (bei Erkenntnissen des Amtsrichters oder Schöffengerichts) und die Staatsanwaltschaft (bei Urteilen des Landgerichts oder des Schwurgerichts). Die vollständige Behörde ist bezüglich der Vollstreckung der Strafe dann nur im Gnadenwege durch das Justizministerium gewährt werden. Bei dem Finanzamt einkommende Gnadengesuche sind unter Anschlag der Akten über die Betreibung der Geldstrafe an die Strafvollstreckungsbehörde zur Entschließung oder Vorlage an das Justizministerium abzugeben. Kann eine Geldstrafe weder sofort beigetrieben noch die feldverweizende Freiheitsstrafe an dem Verurteilten vollstreckt werden, so ist das Finanzamt ermächtigt, unter der Voraussetzung genügender Sicherheitsleistung Aufschub zu bewilligen, oder bei freiwilliger Zahlung eines Teils der Geldstrafe den Rest derselben nachzulassen, sofern der nachzulassende Betrag die Summe von 500 M. nicht übersteigt und das Einverständnis der Strafvollstreckungsbehörde vorliegt. Die in den Betreibungsvorschriften dem Finanzamt verliehene Ermächtigung zur Stundungsbewilligung bezieht sich hinsichtlich gerichtlicher erkannter Geldstrafen nur auf die in Zoll- und Steuerfachen ausgesprochenen. Die Verordnung tritt am 1. Oktober in Kraft.

— Eingekerkerte Hilfskassen. Man schreibt uns: Sehr bedauerlich ist, daß in letzter Zeit so häufig Versuche gemacht werden, neue Hilfskassen zu gründen, die sich auf unsolider Basis bewegen und bald wieder verschwinden, nachdem die Verwaltung aus den Beiträgen der Mitglieder den gewollten Verdienst herausgezogen hat, ohne daß die Mitglieder je die erhoffte Unterstützung erhielten. Durch die Gründung und das kurze Bestehen dieser Kasse wird das Vertrauen des Publikums auch gegen die soliden und gutgeführten Krankenversicherungen geweckt. Daß ein großes Bedürfnis besteht, beim Ausfall des Verdienstes eines Gewerbetreibenden, Handwerkers usw. durch Krankheit, für ein entsprechendes Einkommen zu sorgen, ist unbestrittene Tatsache. Dieses Einkommen kann aber nur eine Krankenversicherung bieten, deren Bestand durch hinreichende Reserve gesichert ist, die ihre Leistungsfähigkeit durch promptes und statutenmäßiges Betreiben der Mitgliederansprüche bewiesen hat und die ihren Mitgliedern auch

## Anglische Fälle.

— Berlin, 17. Aug. Die 13 Jahre alte Schulkinderin Emma Schmidt spielte mit anderen Kindern auf dem Dach eines mehrere Meter hohen Stalles, fiel herunter und auf ein Eisengitter. Die Spitzen drangen ihr in den Unterleib, und Emma Schmidt starb im Lazarus-Krankenhaus an den furchtbaren Verletzungen.

— Bornim bei Potsdam, 18. Aug. (Tel.) Das 15 Jahre alte Kindermädchen des Landwirts Philipp hantierte unvorsichtigerweise mit einer offenen Spiritusflasche beim brennenden Spiritusofen. Es erfolgte eine Explosion, wobei das Mädchen und das 2jährige Kind des Philipp so schwer verbrannt wurden, daß das Kind bereits starb.

— h. Kagenfurth, 18. Aug. (Tel.) In der Ortschaft Mora entstand durch Kinder, welche heimlich rauchten, ein großes Schandfeuer. Insgesamt 38 große Bauerngüter sind niedergebrannt. Ein greißes Ehepaar fand in den Flammen den Tod.

— Mailand, 18. Aug. (Tel.) Ein Boot, in dem zwei Herren und drei Damen einen Ausflug nach dem Gardasee bei Salomachten, ist gesunken. Alle Insassen mit Ausnahme des Bootsführers sind ertrunken. Der Bootsführer wurde verhaftet.

— Paris, 18. Aug. (Tel.) Wie mehrere Morgenblätter melden, sind vom 26. Bataillon der Jäger zu Pferde in Vincennes eine große Anzahl Leute von einer noch nicht festgestellten Krankheit befallen worden, unter ihnen elf besonders schwer. Die Untersuchung ist eingeleitet. Einige Blätter sprechen von dem schlechten Zustand der Küchengefäße, andere von Ueberbürdung und wieder andere bezeichnen das Trinkwasser als die Ursache der Krankheitserscheinung.

— Paris, 18. Aug. (Tel.) Die Morgenblätter melden aus Nancy: In den Hütten von Gorcy (Departement Meuse et Moselle) fand eine Gasexplosion statt, wobei 5 Arbeiter und ein Ingenieur schwer verbrannt wurden. Zwei Arbeiter sind bereits gestorben und auch der Zustand der drei anderen gilt als ver- zweifelt.

— h. Brüssel, 18. Aug. (Tel.) Starke Gewitter sind in den letzten zwei Tagen über Antwerpen und Umgebung niedergegangen. In der Provinz Antwerpen sind zwei Personen vom Blitze erschlagen worden.

Studenten, den See durch Choleraepidemie vergiftet zu haben. Ein Unversitätsbörner und ein Feldjäger wurden furchtbar verprügelt und entgingen nur mit knapper Not dem sicheren Tode. Der Mob stürmte dann die Cholera-Baracken und schleppte die Kranken fort. (L.-A.)

## Die Reichszanler als Offiziere.

— Berlin, 18. Aug. Die Ernennung des Reichszanlers v. Bethmann-Hollweg zum Major und seine gleichzeitige Einstellung bei den Offizieren der Armee ruft im „Berl. Lok.-Anz.“ die Erinnerung wach an das Verhältnis der früheren Reichszanler zur Armee. Fürst Bismarck gehörte mit dem Charakter als Major dem 7. schweren Landwehr-Reiter-Regiment an, als er 1862 zum Ministerpräsidenten ernannt wurde. Am 20. September 1866 nach Beendigung des österreichischen Krieges wurde der damalige Bundeskanzler zum Generalmajor ernannt. — Der Reichszanler v. Caprivi ging, wie bekannt, aus der Armee hervor und war, als ihn der Kaiser zum Reichszanler berief, zuletzt Kommandierender General des 10. Armeekorps. — Fürst Hohenlohe hat nie der Armee angehört.

Fürst v. Bismarck war 1870 beim Husaren-Regiment Nr. 7 als Fahnenjunker eingetreten. Er avancierte im Regiment bis zum Offizier. Nach dem französischen Kriege trat er in den diplomatischen Dienst und gleichzeitig in die See- und Reserve über. Als er das Reichszanleramt übernahm, war er Rittmeister der Reserve. Beim 50 jährigen Jubiläum der Königschularen am 17. Mai 1902 ernannte der Kaiser den damaligen Reichszanler zum Oberst à la suite der Armee mit der Uniform der Königschularen. Der Reichszanler übertrug damals zwei Chargen, die des Majors und Oberstleutnants, ebenso wie Bismarck, der 1866 vom Major direkt zum General befördert wurde. Im November 1905 erfolgte dann Bismarcks Ernennung zum General.

Reichszanler v. Bethmann Hollweg war zuletzt Oberleutnant des 2. Aufgebots der Garde-Landwehr-Kavallerie. Als er vor vier Jahren seinen Abschied aus dem Militärverhältnis nahm, wurde er zum Rittmeister ernannt. Jetzt erhielt er mit seiner Beförderung zum Major gleichzeitig die Berechtigung zum Tragen der Uniform des 1. Garde-Dräger-Regiments, bei dem er seinerzeit eingetreten und auch Referentoffizier gewesen war.

wirkliche Vorteile bietet. Bei Wahl einer Krankenversicherung ist daher größte Vorsicht nötig; ein Eintritt kann daher nur zu einer der günstigsten, der bestehenden Klassen empfohlen werden.

Aus dem gewerblichen Leben.

In Hohenheim (A. Schwefingen), 17. Aug. Infolge der nunmehr in Kraft getretenen Tabaksteuer mußte die hiesige Geschäftsleitung der Tabakarbeitergenossenschaft 50 Personen, zum überwiegenden Teil Frauen, entlassen. Die hiesige Geschäftsleitung des Tabakarbeiterverbandes hat gleich Schritte unternommen, um für die Entlassenen die vom Reichstage genehmigte Unterstützung zu erhalten. Eine weitere Fabrik von hier stellt mit dem 1. Oktober vollständig den Betrieb ein; es ist dies die Firma Heibelberger von Mannheim.

Hamburg, 17. Aug. (Tel.) Die Vertreter des Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbandes für Binnen-Schiffahrt und verwandte Gewerbe trafen heute in die Vorverhandlungen über ein Lohntarifabkommen ein. Die Arbeitgeber erklärten sich bereit, trotz der mißlichen wirtschaftlichen Lage vom 1. Januar 1910 ab im Interesse einer friedlichen Weiterentwicklung von Handel und Verkehr Lohnserhöhungen zu gewähren. Die Arbeitnehmervertreter wollen die Entscheidung über die Vorschläge einer Versammlung ihres Verbandes überlassen.

Von der Luftschiffahrt.

rw. Das Luftschiff von Weihenburger. In dem als 13 Fuß langes Modell ausgeführten Luftschiff-Entwurf Weihenburgers ist die von Zepplin inaugurierte Idee des Ballons bis in ihre letzten Konsequenzen geführt. Zepplin umgibt seine kugelförmigen Einzelzellen mit einer auf einen starren Rahmen gespannten Hülle. Weihenburger verzichtet auf die äußere Hülle und hängt die Zellen aneinander wie eine Reihe Eisenbahnwaggons mit der modernen Kurzpuppelung oder besser noch wie die Glieder eines Regenwurms. Jede Zelle ist zylindrisch, vorn halbkugelförmig abgerundet und hinten mit einer passenden Konferven-Einblöschung versehen. Beim Zusammenfügen des Regenwurms wird jedesmal der Kopf einer Zelle in die Höhlung der vorhergehenden geschoben, und es entsteht ein langer Zylinder mit glatter Oberfläche. Jede Zelle hat ihren Rahmen mit Gondel, ihr Ballonnetz, und die Einrichtungen zur Verbindung mit der vorhergehenden und folgenden. Wird eine angeschossen, led oder sonst unbrauchbar, so schaltet man sie aus, ersetzt sie durch eine Reservezelle oder macht den Kreuzer um ein Stück kürzer. Eine Gondel ist größer und enthält als Fesselballon für Beobachtungen brauchbar, aber man kann auch durch Einsetzen eines kleinen Motors nebst Schraube eine oder zwei aufeinandergefügten Zellen in einen kleinen Luftkranz betrandeln. In zusammengelegtem Zustand ist der ganze Apparat leicht transportabel, die Entfaltung, Füllung und Zusammenziehung kann nach Ansicht des Erfinders in wenigen Stunden geschehen.

Stuttgart, 18. Aug. Wie das „St. Tagl.“ von maßgebender Stelle erfährt, ist es ausgeschlossen, daß der „3.“ vor dem 25. d. M. einen Ausstieg unternimmt. Der „3.“ wird die Fahrt nach Berlin antreten, ohne vorher besonders erprobt zu sein. Es werden bei dieser Fahrt verschiedene Neueinrichtungen des Luftschiffes geprüft werden müssen, und es ist nicht ausgeschlossen, daß der Führer des Luftschiffes vorziehen wird, in Etappen zu fahren. Dadurch läßt sich auch die Nachricht erklären, daß eine Zwischenlandung des Luftschiffes in Nürnberg bereits für den 26. August angemeldet ist. Die Nachricht, daß der „3.“ 8 bis 14 Tage in Berlin bleiben werde, ist unrichtig. Ein solch langer Aufenthalt ist aus schon deshalb ausgeschlossen, weil der „3.“ bekanntlich am 31. August dem Kaiser von Österreich vorgeführt werden soll.

hd Frankfurt a. M., 18. Aug. (Tel.) Der Wrightsche Flug-Apparat, der seither auf der Ausstellungshalle der „Jia“ zu sehen war, ist jetzt nach Berlin geschickt worden, wo Orville Wright bekanntlich demnächst seine Flüge beginnt.

hd Köln, 18. Aug. (Tel.) Eine Gruppe von Interessenten am Niederrhein hat beschlossen, den Bau des leuchtenden Ballons Zorn, dessen Modell auf der Jia in Frankfurt ausgestellt ist, vorzunehmen. Zu diesem Zweck soll eine Aktiengesellschaft gebildet werden. Gleichzeitig soll der Bau einer großen Luftschiffhalle und einer Fabrikanlage zur Konstruktion von Luftschiffen bei Krefeld in Angriff genommen werden.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Wilhelmshöhe, 18. Aug. Aus Anlaß des 79. Geburtstages Kaiser Franz Josefs fand heute mittag um 1 Uhr bei dem Kaiser eine Frühstückstafel statt, an der u. a. Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg, Botschafter Freiherr Marschall von Bieberstein und der österreichische Botschafter in Berlin teilnahmen. Im Verlauf der Frühstückstafel trank der Kaiser auf das Wohl Kaiser Franz Josefs, seines herzlich geliebten väterlichen Freundes und treuen Bundesgenossen. Die Musik spielte die österreichische Nationalhymne.

M. E. Berlin, 18. Aug. (Privattele.) Die neue persische Anleihe wird, wie bestens verlautet, in Deutschland ausgeliehen werden.

hd Berlin, 18. Aug. Von einer hiesigen Korrespondenz wird die Nachricht verbreitet, daß dem Reichstage im Herbst eine neue große Marine-Vorlage zugehen werde. An unterrichteter Stelle wird erklärt, daß diese Nachricht vollkommen aus der Luft gegriffen ist.

Koburg, 18. Aug. Die Reichstagswahl im Wahlkreis Koburg ist auf den 11. Oktober festgesetzt.

Breslau, 18. Aug. Etwa 80 Polen aus Oberschlesien nahmen am Sonntag an einem Sobotage in Jaworzno teil. Auf dem Rückwege benahm sich ein großer Teil derselben so herausfordernd, daß polizeiliches Einschreiten nötig war. Die Polen hielten aufreizende Reden. Mehrere von ihnen wurden verhaftet.

Kiel, 18. Aug. Die beiden Linien-Schiffsgeschwader der Hochseeflotte, der Verband der Aufklärungs-Schiffe, sowie ein aus dem Linien-Schiff „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, 8 Küstenpanzer, Torpedobooten und Artillerie-Schulsschiffen gebildetes Reservegeschwader sind heute früh zu einer Übung ausgelaufen.

Paris, 18. Aug. Der vorige Ministerpräsident Clemenceau ist gestern wieder aus Karlsbad hierher zurückgekehrt.

Paris, 18. Aug. Dem „Matin“ zufolge steht zu erwarten, daß demnächst alle politischen Verurteilten, die sich augenblicklich im Gefängnis La Santé befinden, begnadigt werden.

M. E. London, 18. Aug. (Privattele.) Ueber die Unterschlagnungen der europäischen Hilfsgeber in Messina steht eine par-

lamentarische Debatte bevor. Die Arbeiterpartei kündigt eine Interpellation an die Regierung an, in welcher über die Mißstände in Messina, bei welchen auch englische Gelder unterschlagen wurden, Aufklärung gefordert wird.

hd Petersburg, 18. Aug. Der Zar hat den Chef des englischen Generalstabes, General Hamilton, zur Teilnahme an den diesjährigen russischen Kaisermandövern, die am 4. September stattfinden, eingeladen.

M. E. Newyork, 18. Aug. (Privattele.) Die amtlichen Enthüllungen über die neue Bestechungsaffäre der Newyorker Sicherheitspolizei verlaufen im Sande. Die Staatsanwaltschaft hat die Einleitung des Strafverfahrens mangels genügender Beweise eingestellt.

Das Reiseprogramm des Kaisers.

hd Berlin, 18. Aug. Ueber die Reisebestimmungen des Kaisers für die nächste Zeit wird folgendes berichtet: Der kaiserliche Besuch der „Jia“ in Frankfurt a. M. wird, wie schon mitgeteilt, am 21.—23. d. M. erfolgen. Am 28. Aug. beabsichtigt der Kaiser, den Grafen Zeppelin bei dessen Landung in Berlin zu begrüßen, und am 29. der feierlichen Wiedereröffnung des Berliner Garnisonskirchens beizuwohnen. Am 1. September ist die Herbstparade auf dem Tempelhofer Feld und die Einweihung des Offiziersversammlungshauses der Landwehr in Berlin. Es folgen bis zum 5. September die Flottenmanöver, die Prinz Heinrich zum letztenmal leiten wird. Am 7. September findet die Parade des 13. Armeekorps bei Cassinatt statt. Vom 8. bis 10. September befindet sich der Kaiser bei den österreichischen Manövern in Mähren. Am 11. September ist die Parade des 14. Armeekorps bei Gorschheim. Die Kaisermandöver spielen sich in der Zeit vom 12.—17. September ab. Am folgenden Tage will der Kaiser bei der Neueröffnung der Schatzkammer im neuen preussischen Geschäftsbau in München anwesend sein. Schließlich wird der Kaiser am 20. und 21. September den Manövern der beiden sächsischen Armeekorps bei Chemnitz beiwohnen und sodann die von Eisenbahntroepen bis dahin fertiggestellte Feldbahn, die auf die 280 Meter lange Feldbrücke in der Schlucht bei Weihen führt, besichtigen. (Württh. Ztg.)

Die Streikbewegung in Schweden.

hd Stockholm, 18. Aug. Die Nichtorganisierten schwanken. Die Aufforderung der Landes-Zentral-Organisation an die Landarbeiter, sich den Streikenden anzuschließen, hat wenig Gehör gefunden. Raum 1000 von den 800 000 landwirtschaftlichen Arbeitern haben die Arbeit eingestellt. Andauernd werden Arbeiter-Versammlungen angeordnet, da die Streikführer, vor allem der Reichstagsabgeordnete Branting, das geistige Oberhaupt der schwedischen Sozialdemokraten, die findende Stimmung der Arbeiter zu ermuntern suchen. Die Ordnung ist nach wie vor mangelhaft. Unruhen sind nicht gemeldet.

Vom Balkan.

hd Belgrad, 18. Aug. Schon seit Monaten ist bekannt, daß Prinz Georg sich für eine Dame der Belgrader Gesellschaft, die Tochter eines Kaufmanns, lebhaft interessiert. Er benutzte jede Gelegenheit, um mit dieser Dame zusammen zu treffen. Er soll besonders häufig mit ihr Zusammenkünfte in der Sommervilla ihres Schwagers, eines Belgrader Bankiers gehabt haben. Seit gestern ist nur das unbedeutende Gerücht verbreitet, Prinz Georg habe sich mit dieser Dame verlobt. (Wost. Ztg.)

M. E. Konstantinopel, 18. Aug. (Privattele.) Der Sultan unterzeichnete einen Gnadenbefehl, wonach 12 Anhänger des alten Regimes, welche vom Kriegesgericht zum Tode verurteilt waren, zur Verbannung nach Syrien begnadigt werden.

Konstantinopel, 18. Aug. Das Blatt „Attihaf“ meldet, daß Mahamed Schenkel Pascha vom Kaiser Wilhelm zu den deutschen Herbstmanövern eingeladen worden sei. Er hatte gestern mit dem Großvezir hierüber eine Besprechung und soll geäußert haben, daß er der Einladung sehr gern Folge leisten, wenn der Ministerrat einen dementsprechenden Befehl jasse.

Die Kreta-Frage.

Berlin, 18. Aug. Der deutsche Botschafter in Konstantinopel, Freiherr von Marschall, welcher sich gestern nach Wilhelmshöhe begab, um dort an dem kaiserlichen Diner zu Ehren des Geburtstages Kaiser Franz Josefs teilzunehmen, dürfte in 14 Tagen oder 3 Wochen auf seinen Konstantinopeler Posten zurückkehren.

Paris, 18. Aug. Die hier erscheinende Zeitung „La Nouvelle Tuerque“ führt bezüglich der kretischen Frage aus: Wir sind prinzipielle Gegner des Krieges, aber die kriegerische Ungeduld unserer Landsleute wird erklärt und entschuldigt durch die gegenwärtige Lage der Türkei. Die Türkei wird um keinen Preis zugeben, daß ihr die Insel Kreta entzogen wird, denn das würde einen harten Schlag für das jungtürkische Regime bedeuten und das wird auch sicherlich Europa nicht wollen.

Konstantinopel, 18. Aug. Die Antwortnote der griechischen Regierung war bis heute mittag noch nicht eingelaufen, doch verlautet in unterrichteten Kreisen, daß der Inhalt dem Ministerium des Aeußeren bereits bekannt sei. Danach wird in der Note erklärt, die griech. Regierung habe nochmals eine Unterföhrung der Klagen der Sparte wegen der griech. Konsuln in Mazedonien, sowie wegen der Zurückziehung der griech. Offiziere aus Kreta veranlaßt. Diefelbe habe ergeben, daß die Haltung der griechischen Regierung gegenüber der Sparte in beiden Fragen durchaus loyal gewesen sei, so daß der Vorwurf eines unfreundlichen Verhaltens nicht gerechtfertigt sei. Bezüglich der Kretafrage verweist die griechische Regierung auf die Erklärungen der vorigen Note.

Unterrichtete Kreise halten die baldige Abberufung des türkischen Gesandten in Athen für wahrscheinlich.

M. E. Athen, 18. Aug. (Privattele.) Ein Erlaß des Ministeriums unterjagt, wie „Skrip“ meldet, die Verbreitung von Nachrichten über Truppenbewegungen.

M. E. Athen, 18. Aug. (Privattele.) Es verlautet bestens, daß im Ministerrat hierjelfelt keine Einigkeit über die Haltung Griechenlands gegenüber den türkischen Forderungen besteht. Das erkläre, so wird uns versichert, die auffälligen Unklarheiten der bisherigen griechischen Erklärungen in der Kretafrage.

Athen, 18. Aug. Wie die „Wostische Ztg.“ meldet, erhebt König Georg vom König von England telegraphisch die Zusicher-

ung, er werde alles tun, was in seinen Kräften stehe, um einen Angriff der Türkei gegen Griechenland zu verhindern.

Athen, 18. Aug. Nach Meldungen aus Canea herrscht dort völlige Ruhe und Ordnung. Die neuen Mäte haben bereits den Eid vor der Kammer geleistet. Die Niederholung der griechischen Flagge dürfte rasch und ohne Zwischenfall vor sich gehen.

hd Canea, 18. Aug. Der „Matin“ meldet: Die National-Versammlung von Kreta trat gestern zusammen. Die Sitzung verlief sehr kürzisch. Der Abgeordnete Leonidas erhob Einspruch gegen die Haltung der Mächte, während ein anderer Deputierter diese zu rechtfertigen suchte. Er erinnerte an die Schlacht bei Navarin, an Thessalien etc. und erklärte, es liege im Interesse des Landes, nachzugeben. Schließlich nahm die Versammlung einen dahingehenden Entschluß an.

Canea, 18. Aug. (Matin.) Die Kriegsschiffe der Mächte sind aus der Suda-Bai in Canea eingetroffen und landeten 150 Mann.

Canea, 18. Aug. Eine aus Matrosen der Smyrna-Mächte zusammengesetzte Kompanie hat heute morgen 6 Uhr auf der Festung am Eingang des Hafens die griechische Flagge heruntergeholt. Sie besetzte zugleich den Flaggenmast.

Unter Zurücklassung einer internationalen Schutzwache von 50 Mann auf der Bastion, wo die Flagge wehte, kehrten die übrigen an Bord zurück. Kretische Gendarmen hielt die Ordnung in der Stadt aufrecht.

Spanien und Marokko.

Paris, 18. Aug. (Privat.) Daß der Roghi in einem Gefecht vom 11. August eine schwere Niederlage erlitten hat, scheint sich zu bestätigen. Aber ob er selbst gefangen ist, darüber wird verschiedenes berichtet. Nach den einen ist er in der Gewalt Mulay Hafids, nach den anderen auf der Flucht. Am Morgen des 13. August soll sein Thron mit zahlreichen Gefangenen nach Fez gebracht worden sein. Die Zahl der Gefangenen soll 150 betragen. Die Soldaten Hafids sollen die Gefangenen, die sie zu eskortieren hatten, entsetzlich verprügelt haben. Vielen hat man eine Hand und einen Fuß abgeschnitten und dann ihre Gliedmaßen in siedendes Blei geworfen. Die Bevölkerung von Fez, die nicht für empfindsam gilt, soll über solche Grausamkeit empört sein. Ein Korrespondent, der darüber berichtet, hat mehrere Raids des Roghi verübt in einer Gasse übereinandergeworfen gesehen, wo sie elend, vom Knochenfraß gepeinigt, vermacheten. 40 abgeschnittene Köpfe von Anhängern Muhammas sind außerdem über dem Palaste des Sultans aufgestellt.

Madrid, 18. Aug. Der Vertreter des „Matin“ befragte das spanische Ministerium des Aeußeren bezüglich des Gerüchtes, nach welchem ein weiteres Korps von 6000 Mann nach Mexiko abgehen soll. Er erhielt die Antwort, daß in den Provinzen Andalusien und Galicien schon mehr als diese Zahl von den ersten Abruf bereit sind, nach Afrika zu gehen.

hd Madrid, 18. Aug. Die Regierung beabsichtigt alle Unterstützungsgelder für die Truppen in Mexiko zu sammeln und selbst die Verteilung an die Soldaten vorzunehmen. Die Gaben fließen sehr reichlich. Eine neue Verträge wird vorbereitet, um die Truppen in Mexiko eventuell zu verstärken.

hd London, 18. Aug. Nach Meldungen des „Morning Leader“ soll der spanische General Martinez mit 40 Infanteristen in Marokko von Kabulen gefangen genommen worden sein. Der Oberkommandierende Marina ließ anfragen, unter welchen Bedingungen die Gefangenen freigegeben würden. Der Kabulen-Sauptling antwortete: „Ihr kommt zu spät; wir haben Mangel an Lebensmitteln und müssen daher unsere Gefangenen erschießen.“ (?)

Tanger, 18. Aug. Nach hier eingetroffenen Berichten aus Fez soll der Roghi in einer Moschee eingeschlossen sein und seiner Gefangenahme nicht mehr entgehen können.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Gesch. Liehungen:

17. Aug.: Eduard Beh von hier, Ingenieur hier, mit Katharina Bahn von Köln; Friedrich Beh von hier, Techniker hier, mit Wilhelmine Werner v. Lahr; Jos. Hug von Radolfzell, Rechtsanwalt hier, mit Johanna Joachim von hier.

Todesfälle:

16. Aug.: Luise Stober, Kinderchwieger, led., alt 65 Jahre; Groß, Schreiner, ein Chemann, alt 63 Jahre; Elise, alt 2 Monate 2 Tage, S. Wenbelin Köhner, Monteur.

Auswärtige Todesfälle.

Eichheim: Andreas Rittner, Fingerei-Geschäftszwiler, 55 J. a. Baden-Baden. Joseph Hirt, Mechaniker, 58 J. Oberjasbach: Robert Bäuerle, Wirt, 45 J. a. Freiburg. August Eichardt, großherr. Hof-Fremster.

Henneberg-Seide von Kar 1,10 an per Meter porto- u. zollfrei in schwarz, weiß und farbig, für alle Lebenszwecke. Verlangen Sie Muster. G. Henneberg, Zürich

Institut Büchler - Rastatt i. B. Höhere wissenschaftliche Lehranstalt. Pensionat I. Ranges. Rasche u. sichere Vorbereitung zum Einjährigen-Examen, sowie für alle Klassen von Sexta bis Obersekunda. Schnellste Förderung nicht versetzter Schüler. Individuelle Behandlung. Besondere Aufsicht. Sorgfältige Erziehung. Kleine Klassen. — Glänzende Erfolge. — Pensionatspreis mäßig. Eigene Villa. Grosser Turn- u. Spielplatz. Referenzen. Prospekt.

Nr. 54 des „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ der „Badischen Presse“ wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse“ zum Vermieten ausgeschriebenen Zimmer, Wohnungen und Ladenlokale.

Was ist Ozonit? Ein neuartiges erstklassiges Erzeugnis der Fabriken von Dr. Thompsons Seifenpulver! D. R.-P. Reinigt und bleicht ohne Zusaten und scharfe Mittel die Wäsche von selbst! Das Reiben und Bürsten fällt weg — die Wäsche ist blütenrein und unverdorben. das moderne Waschmittel! 7041a Ges. gesch.

Gefängnisstreiks.

London, 18. Aug. Die englischen „Suffragettes“ — die weiblichen Stimmrechtskämpfer — rühmen sich jetzt in ihren Verhaftungen des großen Erfolges, den sie letzthin im Gefängnis von Holloway damit gehabt zu haben glauben, daß sie hungerten und so die Behörden in verschiedenen Fällen zwangen, sie vor dem Ablauf ihrer Strafen zu entlassen.

In Wirklichkeit wurde der Hungerstreik von politischen Gefangenen in Sibirien erfunden, also nicht von Frauen, sondern von gewöhnlichen, minderwertigen Männern. Der größte dieser „Ausfälle“ ereignete sich vor neun Jahren in Alexandrowst, wo 300 politische Gefangene untergebracht waren. Eine Epidemie brach aus, aber es war kein Hospital vorhanden. Es war Flecktyphus. Die Kranken wurden mit den Gefunden zusammen gelassen, und keinerlei Versuch gemacht, sie zu trennen. Darauf beschloßen die Gefangenen, keine Nahrungsmittel zu sich zu nehmen. Drei Tage lang hielten sie es durch. Dann gaben die Behörden nach und am fünften Tage waren alle Kranken von den Gefunden getrennt.

Streiks anderer Art sind verschiedentlich in englischen Gefängnissen vorgekommen, viele darunter recht eigentümlicher Art. In dem großen englischen Zuchthaus von Dartmoor hatte der Gouverneur am Sonntag vor dem letzten Weihnachtstag ein Konzert für die Sträflinge arrangiert. Dieses konnte nicht wie gewöhnlich in einer großen Halle stattfinden, weil da Reparaturen vorgenommen wurden, und so wurde beschloßen, das Konzert in der protestantischen Kapelle des Gefängnisses abzuhalten, die aber nur 900 Mann fassen kann. 300 Sträflinge mußten ausgehoben werden. Diese beschloßen darauf zu meutern. Auf ein gegebenes Zeichen fielen sie über ihre Wärter her, und nachdem sie dieselben gründlich verprügelt hatten, floßen sie in ihre Zellen. Als sie vor dem Gouverneur geführt wurden, erklärten sie, im Fall sie bestraft werden sollten, hungern zu wollen, was sie dann auch so lange taten, bis die Sache auf irgend eine Weise beigelegt wurde.

In Wormwood Scrubs, einem anderen englischen Zuchthaus, drohte vor zwei Jahren einmal ernstlich ein Ausbruch der Wärrer. Einer der Leute war von dem Gouverneur bestraft worden, weil seine Kameraden behaupteten, ungescheiter Weise. Alle Vorstellungen halfen nichts, bis schließlich an einem Sonntag nachmittags eine Deputation von Wärrern vor dem Gouverneur erschien und ihm erklärte, sie würden alle binnen 3 Stunden die Arbeit einstellen, wenn nicht der bestrafte Mann sofort entlassen würde, was dann auch sofort geschah.

In Frankreich hat übrigens einmal Militär meuterische Strafgelangen ausgehoben, als man keine andere Möglichkeit mehr, Ordnung und Ruhe wiederherzustellen. In Rom, in dem Departement ihrer Unzufriedenheit dadurch Ausdruck zu geben, daß alle Leute zu einer gegebenen Zeit das ihnen gebrauchte Weibrod aus den Zellen herauswarfen und die Marzellasse zu singen begannen. Der Wärrer war fürchterlich, und alle Bemühungen der Wärter, Ruhe zu stiften, blieben erfolglos. Schließlich mußte Militär herbeigeholt werden. Dieses umstellte das Gefängnis und belagerte es so lange, bis die Inhafteten durch Hunger getrieben, nachgaben. Das war nach 24 Stunden, sie hielten es also in diesem Fall nicht so lange aus wie die englischen Suffragettes.

In Spanien scheint es unter Umständen gemüthlicher herzugehen als in den Gefängnissen anderer Länder. In Barcelona, und zwar in dem letzten so viel genannten Strafgelängnis von Montjuich, freiteten die Strafgelangenen nämlich einmal, weil man ihnen plötzlich verboten hatte, nach dem Mittagessen und des abends Karten zu

spielen, wie das offenbar bis dahin der Brauch gewesen war. Erst als zwei Kompagnien Infanterie herbeigeholt worden waren, ließen die Sträflinge sich zu der Ueberzeugung bringen, daß die Gefängnisse nicht zum Kartenspielen da sind.

Kleine Zeitung.

Ein merkwürdiger Zufall. Im Jahre 1900 war der Unteroffizier T. vom Konstanzer Regiment bei der Garnison auf der Burg Hohenzollern. In seiner Korporalschaft hatte er einen Mann namens Schmittel, der eines Tages einem Freunde einen Brief schrieb, in dem er das Soldatenleben schilderte und seinen Unteroffizier lobte. Unteroffizier T. ging ab und ist heute Schuhmann in Mannheim. Kürzlich hatte er Arbeit im Keller und fand unter Hobelspanen einen vergilbten Brief. Er las und entdeckte mit Erstaunen, daß der Brief von der Burg Hohenzollern datiert war, von einem früheren Korporalschaftsangehörigen stammte und von seiner Person darin die Rede war. Weber der Briefschreiber noch der Adressat befinden sich in Mannheim. Um so merkwürdiger ist dieses Spiel des Zufalls. Nicht nur Bücher, auch Briefe haben ihre Schicksale.

Das artische Eis und unser Sommer. Das artische Eis in der Nähe der Neufundlandbank tritt in diesem Sommer in ungewöhnlich starkem Maße auf, die Schifffahrt wurde durch große Eismassen, Eisberge wie auch ausgebreitete Eiszfelder, sehr behindert und an den Küsten von Neufundland teilweise ganz aufgehoben. Die durch das langanhaltende Eintreiben und die Schmelzung so großer Eis-mengen bedingte Abkühlung des oberflächlichen Golfstromwassers ist nicht ohne Einfluß auf die Gestaltung des diesjährigen Sommerwetters geblieben, das dadurch längere Zeit hindurch beinahe wintertliche Gestalt annahm. Die Ausläufer der zweiten Hälfte des Sommers sind hiernach nicht günstig, denn die kalten Schmelzwasserströme in dem warmen Golfstrom begünstigen die Bildung zahlreicher, oftwärts wandernder Minima, die der für unsere Zone normalen Sommerperiode diesmal eine besonders kräftige Ausprägung verleihen. Erst im Späthommer pflegt dann eine Aenderung einzutreten. Die Siebenschläferperiode dürfte, wie Hr. Habendicht bemerkt, insofern einen berechtigten Kern haben, als die Periode der Sommerregen bei uns in der Regel gegen Ende Juni einsetzt und mehr oder weniger ununterbrochen bis gegen Ende August anhält. Zerfließen nun Minima wie die oben gekennzeichnete diese Regenunterbrechungen, so haben wir eine anhaltende Regenperiode, die der Siebenschläferzeit dann eingeleitet zu haben scheint.

Mn. Tringläser aus Eis. Wieder hat die Technik auf einfache Weise die Lösung eines Problems gefunden, nämlich einen unbedingten Schutz gegen die Anfrischungsgahr durch Tringläser. Während man sich bisher lediglich darauf beschränkte, die Reinigung der Gefäße möglichst streng zu überwachen, was in absolut einwandfreier Weise doch nie ausgeführt werden kann, ist ein holländischer Ingenieur — Huizer ist sein Name — auf den Gedanken gekommen, das klare Wasser zur Herstellung der Tringläser zu benutzen. In seiner reinen Weise hat er einen Gefrierapparat erfunden, der binnen ganz kurzer Zeit eine ganz große Anzahl von Gefäßen liefert, die lediglich aus gefrorenem Wasser bestehen und die neben absolutster Keimlosigkeit noch den angenehmen Vorzug haben, daß die darin dargebotenen Getränke sich äußerst frisch erhalten. Die Formen, in denen die einzelnen Becher hergestellt werden, bestehen aus einem äußeren Mantel und einem inneren Kern, zwischen beide Wandungen wird Wasser eingefüllt, das nach dem Gefrieren eben den Eisbecher bildet. Damit nicht ein Zerplatzen des Mantels stattfindet, ist ein besonderer Raum am Boden des inneren Kerns ausgespart. Die Herstellung der Gefäße funktioniert tadellos und zwar nicht etwa nur in der Theorie. Seit einiger Zeit gibt es im Haag einen Laden, wo Getränke nur aus solchen Eisbechern gereicht werden und es hat sich bereits eine Gesellschaft gebildet, die den Vertrieb dieser neuen Gefäße im Großen

betreiben will. Die Gefahr eines allzufrühen Zerschmelzens der „Gläser“ besteht nicht, denn einmal werden sie bis zu ihrem jeweiligen Gebrauch in einem kalten Schrank aufbewahrt, zum andern ist die Temperatur bei ihrer Herstellung so überhäuft, daß die Becher eine volle halbe Stunde ihre Konsistenz behalten, so daß die Benutzer ihre Getränke in aller Ruhe einnehmen können.

Ein Jubiläum des Petroleumhandels. Am 12. August dieses Jahres war ein halbes Jahrhundert verflossen, seit die Quelle eines Milliardenstromes in Amerika entdeckt wurde: am genannten Tage des Jahres 1859 wurde in Titusville im Bezirk Venango in Pennsylvania die erste Delaquelle erschört, und seitdem ist Amerika das Hauptgebiet der Petroleumproduktion geworden, der mehrere Milliarden der Vereinigten Staaten ihre unermesslichen Schätze verdanken, vor allem Rockefeller. Bei dem Versuch, einen artischen Brunnen zu graben, stieß man vor 50 Jahren in einer Tiefe von 22 Metern auf eine Delaquelle, die viele Wochen lang täglich etwa 1000 Gallons Erdöl lieferte. Schnell verbreitete sich die Kunde davon in ganz Amerika, und in Strömen eilten die Abenteurer und Glücksritzer, aber auch die arbeitsfreudigen und unternehmungstüchtigen Amerikaner der neuen Goldquelle zu. Ein wahres „Delfieber“ bemächtigte sich der spekulativen Köpfe Amerikas, ein Fieber, dessen Höhegrad weit jenes Goldfieber übertraf, das bei der Entdeckung der Goldgruben von Amerika entstand, und an allen Ecken und Enden hobte man die Erde an, um neue Ströme des kostbaren Kaffees fließen zu lassen. Im Laufe von kaum anderthalb Jahren waren etwa zweitausend Bohrlöcher abgeteuft. Die Zustände im Bereiche dieser Petroleumquellen waren anfangs beispiellos. Die Gier nach Gewinn hatte eine Anarchie entstehen lassen, bei der ein Teil des Gewinns verloren ging. Denn infolge der planlosen Bearbeitung der Quellen, der völligen Unkenntnis über ihre Ergiebigkeit floß das Petroleum in Strömen dahin, ohne daß man diesen Reichtum immer und überall bergen konnte. Es entstanden fürchterliche Brände, durch Selbstentzündung sowohl wie durch Unachtsamkeit der Arbeiter usw., und nicht nur, daß Mengenquantitäten des kostbaren Petroleum verloren gingen, wurden auch sonst noch namenhafte Verwüstungen angerichtet. So dauerte es ein paar Jahre, ehe man die neue Industrie in geregelte Bahnen zu lenken vermochte; dann aber entstanden in den vorher noch wüsten Gegenden blühende Städte, in denen Handel und Gewerbe gedieh, denn eine Industrie zieht die andere nach sich. Es waren noch nicht fünf Jahre verflossen, so nahm das Petroleum die drittgrößte Stelle der Ausfuhrartikel von Amerika ein, wie denn auch heute noch Amerika am meisten Petroleum produziert.

Der gekehrte Pfennig. In einer Klauerei mit diesem Titel in der „Köln. Ztg.“ erzählt Josef Kleinpaul folgendes Geschichtchen: Auf der Gare Saint-Lazare löst sich ein Pariser Bankier, ein sehr reicher Mann, eine Fahrkarte nach Guingamp, einer Station auf der Linie nach Brest. Er versäumte den Zug und muß auf den nächsten warten; aus Langeweile studiert er die ausgehängten Fahrpläne und Tarife. Auf diesen ist die Fahrt erster Klasse von Paris nach Guingamp auf 15.42 Franken angesetzt; man hat ihm aber 15.45 Franken abgefordert. Da er gerade nichts Besseres zu tun hat, so macht er sich den Spaß an den Schalter zu gehen und die zu viel bezahlten 3 Centimes zu reklamieren. Man weist ihn ab. Er wendet sich an den Stationsvorsteher. Der zuckt die Achseln. Aber unser Mann hat Charakter; er schreibt einen höflichen Brief an die Eisenbahngesellschaft und bittet um 3 Centimes. Keine Antwort. Er schickt eine offizielle Mahnung durch den Gerichtsvollzieher. Man läßt ihn aus. Nun klagt er. Die Gesellschaft erhebt Einspruch. Die Sache geht durch drei Instanzen bis zum Kassationshof. Natürlich bekommt der Mann recht; alle Gerichte entscheiden, daß die Bahn die 3 Centimes zurückzuerstatten hat. 8000 Franken Prozentshoß! Hochmut, sagte der amerikanische Präsident Jefferson, Hochmut ist kostspieliger als Hunger, Durst und Kälte.

Die Stadt. Brockenammlung

Schwabenstraße 4 nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Brot, Fleisch, Obst, Gemüse, Kleider, Schuhe, Hüte, etc. entgegen. 9490.

Grundstücks-Zwangsversteigerung. Im Verfahren der Zwangsversteigerung sollen zur Auseinandersetzung der Gemeinschaft unter den Eigentümern die in Karlsruhe gelegenen, im Grundbuche von Karlsruhe zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf Privatmann Johann Nagel Witwe u. Genossen eingetragenen Grundstücke am

Donnerstag den 26. August 1909, vormittags 9 Uhr, durch das Notariat in den Diensträumen Adlerstraße 25, Hof-Seitenbau, in Karlsruhe versteigert werden:

Grundbuch Karlsruhe, Band 242, Blatt 14, Lgh.-Nr. 4965, 49 a 25 am Ader, „Oberfeld“ Schätzung 14 800 M Grundbuch, Band 37, Blatt 10, Lgh.-Nr. 4844, 16 a 13 am Ader, „Albstraße“ Schätzung 11 300 M

Der Versteigerungsvermerk ist am 12. Juni 1909 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungskunde, ist jedermann gestattet. 11880

Karlsruhe, den 7. Juli 1909. Groß. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht. Dr. Schwarzschild.

Vergabung von Betonarbeiten.

Wir haben die Ausführung von 154 qm Betonarbeiten an der Befestigung der Mittelbrückenabgründung nach Maßgabe der Verordnung des Gr. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 zu vergeben.

Die Bedingungen sind auf unserem Büro, Ettlingerstraße 39, zur Einsicht aufgelegt. Der Verdingungsanschlag wird daselbst unentgeltlich abgegeben. Angebote müssen spätestens bis zum Eröffnungstermin Freitag den 27. August 1909, nachmittags 6 Uhr, portofrei eintreffen. Die Zuschlagsfrist beträgt 14 Tage.

Karlsruhe, den 12. August 1909. Gr. Bauinspektion II.

Anstricharbeiten-Vergabung.

Für die Vergabung des Personenbahnhofs Karlsruhe haben wir den Antrich einer eisernen Brücke (Ueberführung der Abfuhr über die Gütergleise des Rangierbahnhofs) mit 1600 qm Strichfläche nach Maßgabe der Verordnung des Gr. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 zu vergeben.

Die Bedingungen, die nicht nach auswärts versandt werden, sind auf unserem Büro, Ettlingerstraße 39, III, zur Einsicht aufgelegt. Der Verdingungsanschlag wird daselbst unentgeltlich abgegeben. Angebote müssen spätestens bis zum Eröffnungstermin Samstag den 21. August 1909, vormittags 10 Uhr,

portofrei und mit entwerdender Aufschrift versehen, eintreffen. Die Zuschlagsfrist beträgt 14 Tage. 11729

Karlsruhe, den 10. August 1909. Groß. Bauinspektion II. Karlsruhe.

Düngerversteigerung

Für September 1909 findet beim 1. Badischen Leib-Dragoon-Regiment Nr. 20 am 24. August 1909, 9 1/2 Uhr vormittags, statt. 11912

Schönes Nebenzimmer

hat an Vereine zu vergeben. B29690 König von Preußen, Adlerstr. 34.

Einquartierung

wird angenommen. B29761 Gelsheimstraße 4, 4. St.

Achtung!

Ich laufe fortwährend getragene Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Hüte, Schuhe, größere Koffer, behorzt und solche wegen großen Bedarfs die höchsten Preise. Wolltarte erbeten. Wilhelm Schwab, Brunnenstraße 7, 1. St. B29764

Trautes, glüchl. Heim

bietet jung. Fabrikbeamter, vermög., einem charaktervoll. ev. Fräulein v. Lande, m. etwas Vermög., nicht üb. 26 J. alt, durch bald. Heirat. Nichtanonyme Briefe befördert unter Nr. 7364a die Expedition der „Bad. Presse“.

Heirat! Sol. Mann, Ende 20.

ev., mit etw. Verm., wünscht sich baldmöglichst zu verheiraten. Suchender befindet sich in gut. Lebensstellung. Köchin, Dienstmädchen aus guter Familie wöhlen unter nah. Angabe ihrer Verhältnisse Offerten unter Nr. B29746 an die Exp. der „Bad. Presse“ einleenden. Discretion erwünscht. B29754

Nur noch diese Woche Saison-Verkauf im 10469 Schuhhaus H. Landauer Kaiserstr. 183.

Wirtschaft! Neue in sehr guter Lage mit großem Umsatz ist preiswert zu verkaufen. Anzahlung 12 000 Mk. Offerten unter Nr. 11881 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Sie müssen nicht sagen: „Ich möchte ein Paket Malzkaffee“, sondern: Sie müssen sagen: „ein Paket Kathreiners Malzkaffee“. Dann haben Sie die Sicherheit, den echten und wohlschmeckenden Kathreiners Malzkaffee zu erhalten. Auf jedem Paket muß das Bild des Farrer Kneipp und die Firma Kathreiners Malzkaffee-Fabriken stehen. 6448a

Konkurrenzlos! Stehe einig da! Sedenia, Portfr. 13, IV. Kammerjäger, vertilgt sämtl. Ungeziefer u. Garant. Seccen Hausbesitzer besonders empfohlen. B29774.2.1

Gute Kapitalanlage! Stillen Teilhaber mit größerem Kapital bei hypoth. Sicherheit und garantiert 6% Rente für prima Geschäft gesucht. Best. Off. unter Nr. 7362a an d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Anteilsschein, M. 15 000.—, einer G. m. b. H., umständehalber sofort abzugeben. Offerten an die Exp. der „Bad. Presse“ unter Nr. B29622.

Verlaufen junger Kelpischer, ohne Halsband, reibraun. Abzugeben gegen Belohnung. B29748

Wahlburg, Kleinstraße 18, II. Langhaariger, schwarzer Dackel, Rübe. B29761

entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben. Kaiserstraße 118, 3 Treppen. B29773

Verloren. Gut erhalten, ist preiswert zu verkaufen. Als Zeitungs- oder Anzeigensarten-Kiosk, oder für Obshandlung z. geeignet. Angebote unter Chiffre 7346a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. B29774

Verloren. für mittl. Figur für 8 Mk. zu verkaufen. B29773

Geschäftskauf. ebl. Beteiligung sucht vertrauensw., vielgegrühter Kaufmann mit la. Zeugnissen o. Leitend. Botten in Großbetrieben, mit maschinen- u. bautechn. Kenntnissen. Dispositione Mittel M. 20 000.—25 000.— Angeb. unter Nr. 7256a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Bobelins zu kaufen gesucht. Offerten mit umfänglicher Beschreibung zur Weiterbef. unter F. G. T. 922 an Rudolf Woffe Frankfurt a. M. erbeten. 7308a

Pferd, ausdauernder Springer, ohne Fehler und in jeder Hinsicht fehlerfrei. Genaue Angaben und Preis unter Nr. B29745 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Ausstellungs-Kiosk gut erhalten, ist preiswert zu verkaufen. Als Zeitungs- oder Anzeigensarten-Kiosk, oder für Obshandlung z. geeignet. Angebote unter Chiffre 7346a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. B29774

Bade-Einrichtung. Badeofen mit Brause, nebst Porzellan emaillierter Wanne mit mehrjähriger Garantie, von Mk. 210.— an. Emil Schmidt & Cons. Kaiserstr. 209. 7106

Eine fast neue, vollständige Haus-haltung, Wohn- u. Schlafzimmer und Küche einzeln oder zusammen billig zu verkaufen. Steinstraße 16, part. Anzugeben von 9—1 u. 3—6 Uhr.

Ein gut erhaltenes Hartholzfahrrad, 1,50 m breit, ist wegen Platzmangel zu verkaufen. B29749 Kaiserstr. 190, 3. St., r.

Rassenreine Dackelhunde 6 Wochen alte, sind billigst zu verff. B29714 Seltensstr. 39, 2. St.

Aus den Nachbarländern.

\* Landstuhl, 18. Aug. Zu dem gemeldeten schrecklichen Automobilunfall wird dem „M. G. A.“ weiter mitgeteilt, daß die Insassen des zerstörten Autos rasend schnell gefahren sind. Sie wollten mit dem Schnellzug um die Bette fahren. Die Berichte der Augenzeugen gehen auseinander. Die einen sagen, der Chauffeur habe einem Kinde ausweichen wollen und sei gegen einen Baum gesteuert, Feldarbeiter behaupten, die Autofahrer hätten alle ihre Aufmerksamkeit vom Weg ab und auf den D-Zug gelenkt. Dadurch habe der Chauffeur die Steuerung verloren, und das Auto sei gegen den Chauffeurbaum gerannt, dann zurückgeworfen und geradezu in Atome zerstückelt worden. Zwei Personen wurden hinausgeschleudert, zwei waren unter den Trümmern begraben. Nur ein Teil des Untergerüsts des Wagens ist, allerdings total verbogen, noch vorhanden. Wie wir von letzterer Seite erfahren, hat die Besitzerin des Kraftwagens eine Gehirnerschütterung, die Erzieherin eine äußere Kopfverletzung, sowie Schulter- und Rückenverletzungen erlitten, auch die Tochter, ihre Freundin und der Chauffeur haben äußere Verletzungen davongetragen. Sämtliche Verletzungen sind derart schwer, daß die Verletzten in absehbarer Zeit das Krankenhaus nicht verlassen können. Immerhin ist es geradezu ein Wunder, daß bei der ungeheuren Wucht des Anpralls die Verunglückten überhaupt mit dem Leben davonkommen sind.

= Stuttgart, 18. Aug. (Tel.) In einer Anzahl der an die Strohgäuwasserwerkung angeschlossenen Gemeinden des Bezirks Leonberg ist eine Typhusepidemie ausgebrochen. Leonberg selbst ist, da es eigenes Trinkwasser besitzt, verschont geblieben. Die Erkrankten sind teils im Leonberger Krankenhaus, teils in Stuttgarter Krankenhäusern untergebracht, im Ganzen etwa 80-100 Personen.

= Heilbronn, 18. Aug. Die sozialdemokratische Kreisversammlung des 3. Reichstagswahlkreises hat eine Resolution abgelehnt, in der der bestimmte Besuch der sieben Hofgänger beim König von Württemberg entschieden verurteilt werden sollte.

= Friedrichshafen, 18. Aug. Zu der bevorstehenden Jahrhundertfeier der Tiroler Freiheitskämpfe, welche am 30. und 31. August in Anwesenheit des Kaisers Franz Joseph in Wregenz stattfindet, sind in den Städten Wregenz, Pinzau und Friedrichshafen schon zahlreiche Cuartierbefehle eingegangen. Voraussichtlich dürfte ein Menschenandrang stattfinden, wie man ihn hier oben am Obersee noch selten gesehen. Die gesamte Bodensee-Flottille wird in diesen Tagen taum den Verkehr bewältigen können und von den Eisenbahnverwaltungen müssen Ertragszüge eingelegt werden.

= Saarbrücken, 18. Aug. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung erlittete Bürgermeister Mangold Bericht über die finanzielle Lage der Stadt; er bezeichnete es als unumgänglich notwendig, für das Jahr 1910 die Einkommensteuer um 80 Prozent zu erhöhen. In der gleichen Sitzung wurde auch die neue Besoldungsordnung für die Beherrenpersonen angenommen. Bei der Festsetzung der Ortszulagen hat sich die Stadt nach der Besoldungsordnung von Elben an der Ruhr gerichtet. Die neue Besoldungsordnung erfordert einen Mehraufwand von insgesamt 139 396 Mark für die Jahre 1908/09.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing financial data, including exchange rates for Frankfurt a. M., Berlin, and various international markets like London, Paris, and Vienna. Includes sub-sections for 'Nachbörse' and 'Berlin (Anfangskurse)'.

Sport-Nachrichten.

\* Karlsruhe, 18. Aug. Den schönen Erfolgen des Athletiksportklubs Germania dieser Saison reiht sich würdig der am letzten Sonntag errungene erste Preis und Ehrenpreis anlässlich der olympischen Spiele des Fußballklub Beiertheim an. Der Athletiksportklub Germania hatte seine Taumannschaft zum Tauchen gemeldet. Das gute Training der Germania brachte dem Athletiksportklub den Sieg und damit einen sehr schönen Ehrenpreis. — Am 29. August ist die Mannschaft der Germania wiederum zu einem Tauchen nach Durlach gemeldet und wird aus diesem Grunde das Training eifrig fortsetzen. Die Mannschaft besteht aus den Herren Schlecht, Büche, Schmalz, Hofmann, Krebs, Volk. — Am kommenden Sonntag, den 22. August, findet die Feier des 22. Stiftungsfestes Abends 9 Uhr im Kolosseum statt, und dürfte infolge des wirklich gebienden Programmes ein zahlreicher Besuch seitens der Mitglieder mit ihren Familienangehörigen wie Freunde und Gönner des Athletiksportes gewiß sein.

\* Pforzheim, 18. Aug. Der Verband süddeutscher Fußballvereine hielt am vergangenen Samstag und Sonntag den 13. Verbandstag ab. Der Verbandsvorsitzende Max Dettlinger-Pforzheim begrüßte die Anwesenden, die schon am Samstag 89 Vereine mit 350 Stimmen vertraten. In dem Jahresbericht hob der Vorsitzende hervor, daß auch im vorigen Jahre ein Vorwärtsschießen zu verzeichnen gewesen sei. Die auf dem vorjährigen Verbandstage in Wiesbaden beschlossene Reorganisation des Verbandes habe sich gut bewährt, und einige noch zu ergreifende Maßnahmen würden sich mit der Zeit befeitigen lassen. Den Kronprinzenpokal habe leider Süddeutschland nicht erringen können, dafür habe aber der Karlsruher F.C. „Phönix“ an Pfingsten in Breslau die deutsche Meisterschaft erkämpft. Genio habe die süddeutsche Mannschaft in Karlsruhe den ersten internationalen Sieg bei einem Begegnung gegen die Schweiz errufen. In der B- und C-Klasse hätten „Phönix“, Mannheim und F.C. Nord-Frankfurt ebenfalls die Meisterschaft errungen. Des weiteren berichtete er kurz über den Westfälischen Bundesstag und über einige weitere Verbandsangelegenheiten, aus denen erwähnt sei, daß sich der süddeutsche Verband im letzten Jahre wieder um 50 Vereine mit etwa 4000 Mitgliedern vergrößert hat, so daß er jetzt 290 Vereine mit über 20 000 Mitgliedern zählt. Die Vorstandswahlen hatten folgendes Ergebnis: Erster Vorsitzender Max Dettlinger-Pforzheim; zweiter Vorsitzender Ludwig Brenner-Mannheim; Schriftführer Albert von Frankfurt; Kassier Albert Gehr-Frankfurt. — Nachmittags fand auf dem Sportplatz des Ersten Pforzheimer Fußballklubs, den Weiswiesen, ein Begegnung des eben genannten Klubs mit dem deutschen Meister, dem F.C. „Phönix“, Karlsruhe statt, der am vorhergehenden Sonntag gegen „Sportfreunde“ Stuttgart nicht mit 5:0, wie ursprünglich gemeldet, sondern mit 3:0 verloren hatte. Zur Halbzeit stand das Spiel 0:0, das Ergebnis war, wie bereits gemeldet, der Sieg der Pforzheimer mit 2:1.

\* Iffezheim (N. Nassau), 18. Aug. Gestern nachmittag 1.45 Uhr kam ein Extrazug von Frankfurt a. M. hier an, welcher 27 Rennpferde brachte. Französische Rennpferde sind ebenfalls schon angekommen.

= Baden-Baden, 18. Aug. Beim Präsidium des Internationalen Clubs traf die Nachricht ein, daß der Großherzog und die Großherzogin die Rennen in Iffezheim am Freitag, den 20. August (Fürstenberg-Memorial 46 000 M), Dienstag, den 24. August (Zukunftrennen 26 000 M) und Samstag, den 28.

August (Großer Preis von Baden, Goldpokal des Großherzogs und 50 000 M) mit ihrem Besuche auszeichnen werden.

[ ] Zwei Brennaborfahrer, R. Tegmer und O. Pawle, behaupteten am Sonntag im Friedenauer Entschädigungsfahren vor Carapezzi die ersten Plätze, während A. Tegloff auf derselben Marke vierter wurde. Im Hauptfahren war O. Peter vor dem Weltmeister Trend und Stabe Zweiter auf Brennabor und gewann das Tandem-Hauptfahren mit Kubela. Das zweite siegende Landempaar fuhr gleichfalls Brennabor. 7100a

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrog. vom 18. August 1909.

Der nach der oberen Adria gerichtete Ausläufer hat sich etwas verflacht und weiter nordwärts verlegt. Die Depression, die gestern im Westen von Irland erschienen war, ist unter Zunahme an Tiefe nach England gezogen; gleichzeitig hat sie über Westeuropa an Ausdehnung gewonnen und zudem sich mit der über dem Nordmeer lagenden vereinigt. Fast ganz Europa bildet somit ein einziges Depressionsgebiet, das viele Minima enthält. Das Wetter ist dementsprechend vorwiegend trüb und gewitternd, aber noch immer sehr warm. Nach weiterbreiteten Gewittern ist etwas kühleres Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns: August, Barom., Therm., Wind, Bewölk., Wind, Dimm. Data for 17, 18, and 19 August.

Höchste Temperatur am 17. Aug. 25.6; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 17.4. Niederschlagsmenge am 18. August 7.0 früh 3.4 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 18. August früh: Ungarn bedeckt 19°, Biarritz Regen 18°, Nizza heiter 22°, Triest wolkenlos 25°, Florenz wolkenlos 22°, Rom wolkenlos 21°, Cagliari wolkenlos 22°, Brindisi —.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd

Bremen, 18. Aug. Angelommen am 17.: „Therapia“ in Catania, „Kronprinzessin Cecilie“ 10 Uhr vorm. in Bremerhaven, „Kaiser Wilhelm der Große“ 6 Uhr vorm. in Newport, „Friedrich der Große“ 1 Uhr vorm. in Newport, „Prinz Eitel Friedrich“ 4 Uhr vorm. in Suez, Passiert am 17.: „Frankfurt“ 6 Uhr nachm. Lizard, „Schulzschiff Herzogin Sophie Charlotte“ 10 Uhr nachm. St. Vincent, „Willehad“ 7 Uhr vorm. Lizard, Abgegangen am 18.: „Roland“ 7 Uhr nachm. von Vigo, „Kaiser Wilhelm II.“ 2 Uhr nachm. von Bremerhaven, „Roon“ 8 Uhr nachm. von Genia, „Lühorn“ 1 Uhr nachm. von Southampton, „Prinz Friedrich Wilhelm“ 12 Uhr vorm. von Newport.

LIEBIG'S Fleisch-Extract advertisement featuring a large exclamation mark and text: 'bietet die Gewähr für stete Gleichmäßigkeit und Güte.'

Karlsruhe 133 Kaiserstrasse 133 advertisement for a film program on August 19 and 25, 1909, listing movies like 'Der Film veranschaulicht uns diesen grossen Tiroler Freiheitskämpfer' and 'Mutterliebe unter den Tieren'.

Südstadt „Hilderhof“ Augartenstr. 11053 advertisement for beer and wine.

Wer übernimmt advertisement for a business takeover.

Einquartierung advertisement for a room.

Kaufm. Teilhaber, tätig advertisement for a business partner.

Zu verkaufen advertisement for a complete machine.

Rot Burgunder advertisement for wine.

Baer & Elend Bankgeschäft advertisement for financial services in Karlsruhe.

Neuer Salzhering and Neuer Salzhering Milk advertisement for food products.





Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass unser lieber Onkel

Herr Josef Oser

Altbürgermeister

Inhaber der kleinen und grossen goldenen Verdienstmedaille, Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen und der Grossherz. Friedrich-Luise-Medaille, Ehrenmitglied der Karlsruher und Heidelberger Leib-Grenadier-Vereine

heute nacht 1/12 Uhr im 96. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Adolf Nesselhauf.

Steinbach (Kr. Baden), den 18. August 1909. Die Beerdigung findet am Donnerstag den 19. August, nachmittags 5 Uhr, statt.



Bad. Leib-Grenadier-Verein Karlsruhe.

Unter dem Protektorat Seiner Maj. Hoh. des Grossherzogs. Unser allberechtigt Ehrenmitglied Herr Altbürgermeister

Josef Oser in Steinbach

ist uns im 96. Lebensjahre durch den Tod entrissen worden. Den Herren Ehrenmitgliedern und Kameraden unseres Vereines bringen wir diese schmerzliche Trauernachricht auf diesem Wege ergebend zur Kenntnis.

Wir bitten um zahlreiche Beteiligung bei der am 19. d. Mts., nachmittags 5 Uhr, in Steinbach stattfindenden Beerdigung. (Abfahrt hier 2 Uhr 11 Minuten).

Der Verwaltungsrat.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren innigstgeliebten, treuebsorgten Gatten, Vater, Großvater, Onkel und Schwager

Andreas Kistner

Biegelei-Geschäftsführer

nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 55 Jahren, heute nacht zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Eichheim, Gaggenau, Freiburg, Karlsruhe, Mannheim, Neufals a. D., den 18. August 1909. Die Beerdigung findet Donnerstag abend 6 Uhr in Eichheim statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen, für die zahlreichen Blumenspenden und Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Namens der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Chr. Faass, Buchdruckereibesitzer und Sohn.

Karlsruhe, 17. August 1909.

Trauerhüte

1143 in jeder Preislage stets vorrätig. Geschw. Gutmann, Waldstr. 37.

Haasenstein & Vogler A.G.

Karlsruhe, Kaiserstr. 126, 1

Bedeutende Vertiefungsgeländearbeiten

sucht für ihre Kinderberufung eine Dame als

Acquisiteurin

gegen feste Bezüge alsbald zu engagieren.

Offerten unter E. 3030 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Erlaubnisse sucht auf

11873.2.2

jüngeren Kommiss

als Verkäufer u. Expedient. Angebote mit Zeugnissen u. Referenzen unter H. 3019 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Kinderfräulein-Gesuch.

Zu 3 kleineren Kindern wird nach Karlsruhe in ein gut bürgerliches Privathaus ein einfaches, fleißiges, zuverlässiges Fräulein gebeten.

Offert. unter R. 3000 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

11764.3.3

Prokurist.

Zur Überwachung der Angelegenheiten, Wabns- und Klagenverfahren, sowie Erziehung der Korrespondenz, suchen wir geeignete Persönlichkeit. Bei Beteiligung von Fr. 10000.— wird Procura erteilt. Anfangsgehalt Fr. 2500.—. Offert. unter O. 2998 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

11765.3.2

Wirzhaus,

sichere Existenz, besonders für Metzger, laufen will, ohne seine Adresse unter O. 3048 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Unfall-, Haftpflicht-, Einbruchdiebstahl- u. Glasversicherung

Anfrage bei dem hiesigen Inhaber ist

General-Agentur für Baden

mit großem Anlauf vorant geworden. Domizil Mannheim oder Karlsruhe; evtl. findet auch Leitung in zwei Bezirke je mit Domizil in Karlsruhe für Nordbaden u. Freiburg für Südbaden statt.

Ausführliche Bedingungen sub V. 1167 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim erb. 7279a.2.2

Kraftiges, hübsches Kind, Mädchen, 14 Monate alt, an

Kindesstatt

abzugeben. Offerten erbeten unter E. 3206 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Straßburg i. El. 7366a.2.1

Heirat!

Ingenieur, 30 Jahre alt, mit hervorragenden fähigen Hinterbliebenen sucht die Bekanntschaft einer intelligenten, häuslichen, gebild. Bürgerstochter mit Vermögen. Photographie und ausführl. Angaben, welche zurückgefordert werden, erbeten u. M. A. 2217 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Wilmchen. 7355a

Privatkapitalisten,

hiesige, geben zu 6 Proz. u. reellen Bedingungen

Darlehen

an jedermann, auch gegen Möbel, in kurzer Zeit über 1500 Darlehen ausbezahlt. Offerten mit Rückp. unter Nr. 29759 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 6.1

Mk. 12000—Mk. 14000

werden gegen gute Sicherheit auf II. Hypothek gesucht. 2.1

Offerten unter Nr. 11943 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Existenz.

Mit 2000 M kann ein Herr sich ein Einkommen von ca. 50 000 Mk verschaffen, gleich welchen Berufes, dagegen fremdlicher, u. ehrliches Auftreten. Bewerber wollen von Donnerstag ab im Park-Hotel vorprechen. 29763

Einquartierung.

Wer übernimmt in der Weststadt Kost u. Logis für 1 Soldaten und zu welchem Preis? Off. u. 29793 an die Exped. der „Bad. Presse“.

L. B.

Bitte morgen Donnerstag abend 8 Uhr. Stadtgarten. 29797

IM KASINO

hat der Stadtrat aus eigener Überzeugung die Einführung des koffeinfreien „Kaffee Hag“ durchgesetzt, weil derselbe infolge seines überaus feinen Geschmacks und da ihn das nervenaufregende Coffein entzogen ist, einen ebenso bequamen als exquisiten Genuß gewährt. Die in öffentlichen Lokalen, so hat sich auch im Kasino der Kaffee Hag seitdem bedeutend gehoben.

Der koffeinfreie „Kaffee Hag“, Schokolade Rettungsmittel, besteht aus dem feinsten Tropfenkaffee, hat das volle Kaffeearoma, den vollen Kaffeegeschmack und ist in allen Kolonialwarenhandlungen zu gewöhnlichen Kaffeepreisen erhältlich.

Sotels, Cafés etc., die ihn einführen wollen, erhalten von uns jede gewünschte Auskunft. Kaffee-Handels-Gesellschaft, Bremen.



Tücht. Platzvertreter

für Karlsruhe und Umgegend, welcher bei Wirten, Privatisten etc. gut eingeführt ist, sucht erfrischendes Wein-Einfuhrhaus zum Vertrieb ihrer Spezialmarken gegen hohe Provision. Offerten unter Nr. 7368a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Vertreter

gewissenhaft, reell, für Vermittlung von Darlehen u. Sparbüchern gesucht. Krause, Deßau, Merandstr. 2, Bank-Komm.-Geschäft.

Für mein Aussteuer-Geschäft

suche ich zum Eintritt per 1. Oktober eine tüchtige, branchenkundige 7358a.2.1

Verkäuferin.

Offerten m. Zeugnisausschr., Angabe der seitherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüchen an G. Umer, Stuttgart, Eberhardstrasse 57.

Maschinist gesucht!

Das Städt. Elektrizitäts-Werk Bonndorf i. Schw. sucht bis 15. Sept. 1909 einen tüchtigen, zuverlässigen Maschinisten. Derselbe muß gelernter Schlosser sein und mit Bedienung von Säugmaschinen, Anlagen, elektrischen Licht- u. Kraftanlagen vollständig vertraut sein und alle vorkommenden Reparaturen selbstständig ausführen können.

Gehalt 1200 M jährlich nebst freier Wohnung, Licht, Heizung u. Gartenanteil; es wollen sich nur solche Bewerber melden, welche auf dauernde Stellung reflektieren. Offerten mit Zeugnisausschriften und bisheriger Tätigkeitsnachricht sind zu richten an Städt. Elektrizitäts-Werk Bonndorf i. Schw., Betriebsleiter Keller. 7344a

Günstige Gelegenheit für tüchtige Wirtskleute.

Verhältnisse wegen ist in einer Garnisonsstadt eine frequente Gastwirtschaft unter günstigen Bedingungen an tüchtige Wirtskleute mit geringer Anzahlung preiswürdig zu verkaufen. 2.1

Offerten unter Nr. 11942 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Seltene Gelegenheit.

Zu verkaufen ein gutgehendes Gemischtwarengeschäft auf dem Lande, erstes am Plage. Offerten unter Nr. 7133a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.3

Für Blechner.

In Vorort von Karlsruhe, in dem Gas- u. Wasserleitung gelegt wird, ist Blecherei u. Installationsgeschäft Familienverhältnisse halber billig zu verkaufen oder zu verpachten. Off. unt. Nr. 29766 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Handziegelei

mit Ringofen, 80 000 Steine fassend, mit Lehmgrube ist unter günstigen Bedingungen im Amtsbezirk Ruchtal in guter Lage sofort oder später zu verkaufen oder zu verpachten. 29703

Zu erfragen bei R. Holzwarth, Reichenstr. 1a, 3. St., Karlsruhe.

Gelegenheitskauf.

6 Säulen-Berliner, 1 groß. Trumcar, gefüllte Glas, 1 Waschkommode mit Spiegel, 1 gr. 2stüriger Schrank, Zimmerlicht mit Eisenplatte, 1 großer Auszugstisch, 1 Haube, eine Marmorplatte 55x85, 1 großes Küchenbrett und oder bill. zu verkaufen. 29798

Eisenbahnstraße 18, part.

Zu verkaufen:

ein gebrauchtes Bett, ein eintür. Schrank, ein Nachtschiff, hölzerner Koffer u. i. m. 29765.2.1

Wintheimerstraße 2, 3. Stod, rechts.

Schrank Waschkommode, Spiegel u. Nachtschiff bill. a. verk. 29800

Schönenstr. 25, part.

Wucher-Regal, neu, zu verkaufen. 29776

Scherrstraße 5a, 2. St. I.

Stellen finden

als Buchhalter, Sekretär, Vorwarter erhalt. jg. Leute nebst 2-3mon. gründl. Ausbildg. Bisher ab 1400 Beamte verlangt. Prospkt. gratis. Dir. P. Küstner, Leipzig 63.-Lind.

Person

wird zur Beforgung von 2 kleinen Kindern gesucht. 7345a.2.1

Offert. an Frau Emil Dorner, Metzger u. Wirtschaftsur „Stone“, Dinglingen-Zahr, erbeten.

Köchin

oder tücht. Mädchen, die mit gut bürgerl. Küche vertraut, per sofort oder auf 1. Sept. zu kleiner Familie gesucht. Off. mit Zeugnisausschriften der letzten Stelle, sowie Lohnanspr. unter Nr. 11867 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

Mädchen,

das bürgerl. Kochen kann, für kleine Familie bei guter Bezahlg. gesucht. Näheres unter Nr. 29769 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Auf 1. September wird fleißiges braves Mädchen bei hohem Lohn gesucht. 29795

Lachnerstraße 14, part. II.

Fleißiges Mädchen für alle häusl. Arbeiten per sof. gesucht. 29689

Kronenstr. 38, 1. St.

Stellen suchen

Jünger Kaufmann

sucht auf 1. Okt. evtl. auch früher anderweitig Stellung als Kontorist oder Expedient.

Offerten unter Nr. 7370a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Herrschafstutscher,

28jährig, mit besten Zeugnissen, sucht dauernde Stellung. Offerten befordert unter Nr. 29762 die Expedition der „Bad. Presse“.

Fräulein,

16 Jahre alt, aus guter Familie, sucht Stellung als Kontoristin in kaufm. Bureau. Derselbe hat die Handelsschule 1/2 Jahr besucht und ist in der Buchführung, im Stenographieren u. Maschinenschreib. perfekt. Offerten unter Nr. 7368a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gebildete Frau in mittl. Jahren

(Witwe), tüchtig in Küche u. Haushalt, mit besten Empfehlungen, sucht selbst. Stellung als

Gaushälterin

in kleinerem besser. Haushalt auf 1. Sept. od. später. Gest. Anträge unter A. B. 88 postlagernd Bforheim erbeten. 7371a

Geflügel-Mädchen,

das gut kochen kann, sucht sofort Stelle in Restaurant oder bürgerliches Haus, geringe auch zur Haushilfe. 29809

Werdertplatz 42, Stos. I.

Ein älteres, besseres Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und in allen häuslichen Arbeiten durchaus erfahren, sucht Stelle auf sofort oder 1. September. Zu erfragen Angartenstraße Nr. 55, 3. Stod, links. 29731.2.1

Ein Mädchen, das schon in Herrschaftshäusern als Köchin tätig war, sucht Stelle als Köchin in ein besseres Haus auf 1. Sept. Offert. sind unter Nr. 29777 an die Exp. der „Bad. Presse“ zu richten. 2.1

Mädchen,

tüchtig in Küche u. Haushalt sucht Stellung in nur gut. Privathaus. 29808

Marienstr. 39, 3. St.

Zu vermieten:

Mansardenzimmer, einfach möbliertes, ist an einen solchen Arbeiter zu vermieten. Näheres Wabstr. 54, 2. St. 29770.2.1

Mansardenzimmer u. Kammer an alleinstehende bessere Frau zu vermieten. Näheres 297753

Leopoldstraße 45, 3. Stod.

Bürgerstr. 12, III., ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 296624

Kurvenstraße 27, 2. Stod, am Sonntagplatz, ist ein gut möbl. Zimmer sofort oder 1. Sept. bill. zu vermieten. 29789.2.1

Rheinstr. 38, 3. St., ist ein möbl. liebes Zimmer mit sep. Eingang sofort zu vermieten. 29768

Uhlendstraße 12, 4. Stod rechts, ist ein möbliertes Mansardenzimmer an Herrn oder Fräulein billig zu vermieten. 29786

Viktoriastraße 8, part., ist ein gut möbl. Zimmer außerhalb des Glasablaufes, auf die Straße gehend, auf sofort oder 1. September zu vermieten. 29768

Fähringerstr. 80, im Vorderb., in Hof geh., Heim. möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten. Näheres portiere. 29697

Landaufenthalt

in Nähe Gernsbach.

Einige Zimmer sind mit voller Pension zu 3 Mk. per Tag sofort zu vermieten. 2.2

Zu erfahren unter Nr. 7198a in der Expedition der „Bad. Presse“.

Miet-Gesuche

Stallung

für ein Pferd in der Weststadt zu mieten gesucht. Angebote befordert unter Nr. 29744 die Exped. der „Badischen Presse“.

Zimmer möbl. gesucht

sofort auf 10 Tage im Zentrum. Offerten unter Nr. 29767 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

1 od. 2 möbl. Zimmer, m. o. ohne Pension, f. n. Woche, Nähe Colosseum, u. Dauerm. gef. Off. m. Fr. sub Nr. 7360a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Suche per 1. September gut möbliertes Zimmer. Offerten unter Nr. 29778 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Verres Zimmer in der Weststadt auf 1. Okt. zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe an die Exped. der „Bad. Presse“ u. Nr. 29744.

Trauerbriefe werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

293

# Möbel

## Zwei selten günstige Angebote!

Einrichtung I	Einrichtung II
<b>Elegantes Schlafzimmer:</b>	<b>Modernes Schlafzimmer,</b> hell Nussbaum poliert, innen alles Eichen:
2 Bettstellen, poliert	2 Bettstellen
1 Nachttisch, poliert mit Marmorplatte	2 Nachttische
1 Waschkommode, poliert	mit Marmorplatten
2 Patentmatratzen	1 Waschoilette
2 Obermatratzen	1 Marmorplatte
2 Kopfkeile	1 Spiegelaufsatz
1 Handtuchständer	1 Spiegelschrank
	1 Handtuchständer
<b>Schönes Wohnzimmer:</b>	<b>Modernes Wohnzimmer,</b> dunkel Nussbaum:
1 Vertikow, poliert	1 Vertikow
1 Tisch mit eichener Platte	1 Ausziehtisch
4 Stühle	4 Stühle
1 Diwan	1 Diwan
1 Spiegel	1 Spiegel
<b>Gediegene Küche:</b>	<b>Gediegene Küche:</b>
1 Buffet mit Verglasung	1 grosses Buffet mit Kathedralglas
1 Tisch	1 Tisch
1 Topfbehälter	1 Topfbehälter
2 Stühle	2 Stühle
	1 Handtuchhalter
<b>zusammen 340.-</b> nur Mk. 340.-	<b>zusammen 580.-</b> nur Mk. 580.-
2 Deckbetten u. 4 Kissen mehr Mk. 70.-	2 Deckbetten u. 4 Kissen mehr Mk. 75.-

Mehrere Buffets fabelhaft billig.  
Lieferung frei ins Haus. 11626  
Brautleute erhalten schönes Präsent gratis.  
**S. Krämer**  
Möbel- und Bettenhaus  
30 Kaiserstrasse 30.

**LEA & PERRINS' SAUCE**

gibt Fischen, Suppen, Fleisch, Fleischbrühen, Käse, gebratenem Wildpret und Geflügel einen köstlichen pikanten Geschmack.

Die ursprüngliche und echte WORCESTERSHIRE SAUCE.  
Im Engrosverkauf zu beziehen von LEA & PERRINS in Worcester, England; von GROSSE & BLACKWELL, Limited, in London, und von Exportgeeschäften.

Hygienischerer St. Majestät des Königs von England.

**Achtung!**

Bei den vielen Angeboten minderwertiger Substanzen ist es nötig, daß genau auf die Schutzmarke 6044a, 6, 5

**Breis gauer ansatz**  
**Most**

geachtet wird. Dieser Ansatz ist ein reiner Früchteeztrakt und der daraus bereitete Hausrumt von ausgezeichneter Befömmlichkeit.  
— Niederlagen durch Plafate erkenntlich. —  
Gebr. Keller Nachf., Freiburg i. Br.

**Die Sonne**  
scheint nicht alle Tage

um bleichen zu können, verwenden Sie daher „Sonne“ das hervorragende Wasch- u. Bleichmittel der Neuzeit u. Sie werden auch an trüben Tagen eine blendend weisse Wäsche erzielen. Fabrikanten: Fall & Schmalz, Bruchsal.

**Ein wertvoller Wink!**

Wenn es Ihnen daran gelegen ist, ohne grosse Kosten Ihre Zähne frisch und perlweiss, Ihr Haar schön und üppig zu erhalten, so kann ich Ihnen einige wertvolle Winke geben, die für Sie vom grössten Interesse sein dürften.

Schreiben Sie nur Ihren Namen und Adresse auf eine Postkarte, so werde ich Ihnen sofort, gratis und franko, meine Broschüre senden, deren Inhalt Sie sicher sehr interessieren wird, und Ihnen den Weg zu grosser Ersparnis zeigt.

Durch diese Anfrage verpflichten Sie sich zu gar nichts; Sie geben mir lediglich Gelegenheit, Ihnen einige Winke zu geben, wie Sie Ihr Haar und Ihre Zähne in denkbar bester Weise pflegen können, ohne viel Geld auszugeben.

Schicken Sie es nicht auf — schreiben Sie heute noch — Sie werden froh sein, daß Sie die Broschüre kommen liessen!

Hatvar A. Berggren  
St. Ludwig 19 (Eis.)

**Wasserdichte Wagendecken**

mit und ohne Aufschrift, fertige aus auherst billigen Preisen an. Ebenso werden dies bei nur gekauften Wagen bedeckt frisch imprägniert und ausgebeßert. Für prima Qualitäten bürgen meine bekannten Marken und Anerkennungen.

Küster und Preisliste liehen zu Diensten. 11235.6.4

**Arthur Baer**  
Karlsruhe  
Kaiserstrasse 93, 1 Treppe hoch.  
Telephon 2665.

**Bade-Einrichtung**

Badeofen mit Brause, nebst Porzellan emailliert. Wanne mit mehrjähriger Garantie, von Mk. 210.- an.

**Jos. Meess,**  
Grossh. Hoflieferant,  
Erbprinzenstr. 29.

**Karlsruher Seifenhaus,**  
Kreuzstrasse 18  
(eigene Fabrikation)

offert:

- prima gelbe Kernseife 25 Pf.
- weiße 26 "
- „ Ideal Sparseife 28 "
- gelbe Schmierseife 17 "
- weiße Schmierseife 20 "
- Seifenpulver, Marke Rubin, 3 Pf.
- Seifenpulver, Marke Rubin, 3 Pf.

Ferner empfiehlt billigt:  
sämtl. Putz- u. Toiletten-Artikel, 20.3  
sowie 10616  
sämtliche Sorten Toilettenseifen.

**Ernst Wenz,** Hederei,  
Goethestrasse 51.  
Rabattmarken.

**Achtung!**

Ich kaufe fortwährend nur von Herrschaften getragene Herren-, Damen- und Kinderleider, Stiefel etc. Größere Mengen bevorzugt und zahle wegen grossem Bedarf die höchsten Preise. Postkarte erbeten.

**Frau Rosa Gut,** Brunnenstr. 5.  
B29547.2.2

**Ich kaufe goldene Herrenuhr,** wenn Gelegenheitskauf. Offerten mit Preisangabe unter **K. B.** hauptpostl. Baden-Baden. B29762

**Vaillant's Patent-Gas-Badeöfen und autom. Heißwasserapparate**  
**Joh. Vaillant G.m.b.H. Remscheid**

Grösste und bedeutendste Spezial-Fabrik für Gas-Badeöfen. — Verkauf nur durch die Installations-geschäfte — Kataloge kostenlos und portofrei.

**J. Wecksele Einkochapparate**

überall eingeführt. Liefere dieselben zu Fabrik-Preisen. Komplette Apparate, sowie alle Ersatzteile. Prompter Versand nach auswärts. Preislisten gratis u. franco.

**J. Blum, Karlsruhe, Schützenstr. 49.**  
6.2 Magazin für Haus- und Küchengeräte. 11577

**HEINRICH LANZ, MANNHEIM:**  
Patent-Heißdampf-  
**LOKOMOBILEN mit Ventilsteuerung**  
»System Lentz«  
u. einfacher Ueberhitzung.

Hervorragend in Einfachheit der Konstruktion!  
Höchste Oekonomie!

**Xantippe**

war eine böse Frau, sicherlich nur deshalb, weil sie noch nicht das vorzügliche Seifenpulver „Schnee-König“ kannte, denn die leichte Anwendung desselben macht aus jedem Weib einen Engel. Ein Versuch überzeugt.

Fabrikant:  
**Carl Guntzer, Göppingen.**

Schutzmarke. 939a

**JUST-WOLFRAM-LAMPE**

70% stromsparende Glühlampe.

Man verlange bei allen Elektrizitätswerken, Großhändlern und Installateuren ausdrücklich die **Wolfram-Lampe** der **Wolfram Lampen A. G. Augsburg**

„Batterie-Lampen von 1 bis 20 Volt.“  
3778a

Vorzellig ausbrennende Lampen werden ersetzt!

Ständiges Lager für Wiederverkäufer bei Friedrich Börner, Karlsruhe, Akademiestr. 28. Vertreter der Wolfram-Lampen Akt. Ges. Augsburg.

**Amor**

bleibt das beste Metallputzmittel.

1819a

**Größere Fabrikanlage zu verkaufen.**

In der Nähe der Station Galtlingen (Großh. Baden) ist gut angelegtes Fabrikabstimmung, folgende Gebäulichkeiten umfassend, zu verkaufen:

- 2 nebeneinanderstehende Hauptgebäude.
- 1 separat stehendes Büro.
- 1 einhöfliches schönes Wohnhaus.
- sowie Lagerhäuser, Schreiner- u. Schlosserwerkstätte, kleineres chem. Laboratorium, Stallung usw. Alles in sehr gutem Zustande.
- Gebörige Wasseranlage und Anschlag an ein Elektr. Kraftwerk sind vorhanden. Das Fabrikareal umfasst ca. 40 ha einschließlich Ackerland. Ebendasselbst sind zu verkaufen

**maschinelle Einrichtungen,**  
welche für Meißelherstellung und teilweise für Mollereiweide geeignet sind, u. a. diverse Pumpen, 2 Mahlgänge zum Trodenmahlen, Zentrifugen, Einweichtische, größere Anzahl Stageswagen, Aufschüttbatterien, hydraulische Presse, komplette Transmissionsanlage mit allem Zubehör usw., außerdem die Feuerlöschapparate, sowie ein größerer Kaffenschrant, auch sämtliche Utensilien des chemischen Laboratoriums.

Interessenten belieben Ihre Anfragen an untenstehende Firma zu richten, die zur Erteilung weiterer Auskünfte gerne bereit ist.

**A. G. Stärkfabrik „Electra“ in Riga, Schleichweg 148, St. Ludwig, Lit.**

**Reparaturen an Gas-, Wasser- und Zentralheizungs-Anlagen, Badeöfen, Klosett-Anlagen etc. werden sofort nach Bestellung ausgeführt.**  
**Emil Schmidt & Co.,**  
Gebehrstr. 3. 8164\* Telephon 70.

**Erfinder**

Das Recht, was noch erunden werden? wird gratis verhandelt.  
E. Folkmar, Berlin, Wilhelmstr. 139.

**Gänse, Enten,**

gr. leb. Ent. 7 Mon. alt, vollkommen ausgewachsen, vollfedrig, fleischig, schlachtreif. 10 St. ca. 8 Pf. Schwere Gänse 30 Pf. 18 Schwere Enten 27 Pf. 7357a  
**Streisand, Dzieditz, Schlesien 5.**

**Zusammenklappbare Handwagen**  
für einfahrlote Geschäfte.

Gründliche Gartenarbeiten in Schilling geüben.  
1177a.6.6

Preisliste frei. Allein-Fabrikant:  
**Carl Meyer Sohn, Osnabrück.**

**Fässer-Verkauf.**

Neue u. gebrauchte Fässer, 40 bis 350 Ztr. haltend, sowie neue Eichenfässer, 400—700 Ztr. haltend, hat zu verkaufen: **Ferd. Feilhaber,**  
Küferstr. 54. B29772.2.1

**Ankauf von Altmaterialien.**

Kaufe fortwährend alles Eisen u. Metalle, sowie alle Arten Einrichtungen (Branereien, Mühlen, Fabrikeinrichtungen etc.) zu höchsten Tagespreisen.

Gleichzeitig empfehle mich zur Uebernahme größerer Abbrucharbeiten, Fabriken u. f. w. u. zur Uebernahme von Fuhrleistungen jeder Art bei pünktlicher Ansführung. Näheres 4768\*

**Martin Notheis**  
Unternehmer,  
Karlsruhe-Mühlburg,  
Mühlstraße 10.

**Wirtschaft**

in bester Lage von Karlsruhe, gutgehend, auf 1. Oktober an tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute zu vergeben. Metzger findet Bevorzugung. Offerten unter Zapfwirtschaft Nr. 7349a an die Expedition der „Bad. Presse“. 3.1

Zur Ausübung günstiger Konjunktur eines erklaffigen Bedarfsartikels wird

**Beteiligung**

mit 2—3 Mille Mark gesucht. Offerten unter „Beteiligung“ hauptpostl. Karlsruhe erbeten.

**M. 5000 — 6000.—**

werden auf II. Hypothek von pünktlichem Zinszahler auf rentables, kleineres Wohnhaus in guter Lage von Privatmann bei gutem Zinsfuß per sofort oder später anzuschauen 7998

**gesucht.**

Offerten von Selbstdarlehern unter T. 2126 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. S. erbeten. 3.2